

Beschreibende Sortenliste
Futtergräser
Espарsette, Klee, Luzerne

2022

2022

Die vom Herausgeber gewählte Aufmachung der Broschüre darf ohne Genehmigung nicht verändert werden.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Herausgeber: Bundessortenamt,
Osterfelddamm 80, 30627 Hannover

Bezug durch: Bundessortenamt
Osterfelddamm 80, 30627 Hannover

Telefon-Nr.: (0511) 9566-5732
Fax-Nr.: (0511) 9566-9600
Internet: www.bundessortenamt.de
E-Mail: bsl@bundessortenamt.de

ISSN 16 12 - 89 4X

Vorwort

Das Saatgutverkehrsgesetz soll als Verbraucherschutzgesetz sicherstellen, dass der Saat- und Pflanzgutverbraucher im Handel hochwertiges Saatgut guter Sorten erhält. Deswegen darf bei allen wichtigen landwirtschaftlichen Pflanzenarten und Gemüse nur Saatgut von solchen Sorten vertrieben werden, die in der vom Bundessortenamt geführten Sortenliste oder im Sortenkatalog der Europäischen Union eingetragen sind.

Die hier vorliegende Beschreibende Sortenliste „*Futtergräser, Esparsette, Klee, Luzerne*“ umfasst ausschließlich die Futtersorten der Gräserarten. Sie erscheint im zweijährigen Wechsel mit der Beschreibenden Sortenliste Rasenmäser, in der die nicht zur Nutzung als Futterpflanze bestimmten Gräserarten beschrieben sind. Die Beschreibende Sortenliste wird vom Bundessortenamt in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Länder erstellt und soll zu einer möglichst umfassenden und neutralen Information beitragen.

Inhalt

Hinweise zur Sortenwahl.....	5
Erläuterungen zu den tabellarischen Sortenübersichten	7

Futtergräser

Festulium.....	12
Glatthafer	14
Goldhafer.....	15
Knaulgras.....	17
Schwingelarten	
Rohrschwingel	20
Rotschwingel.....	22
Wiesenschwingel	25
Weidelgrasarten	
Bastardweidelgras.....	29
Deutsches Weidelgras.....	32
Einjähriges Weidelgras.....	49
Welsches Weidelgras.....	55
Weißes Straußgras	62
Wiesenfuchsschwanz	63
Wiesenlieschgras	64
Wieserispe	66

Espalette, Klee, Luzerne

Espalette.....	70
Alexandrinischer Klee	71
Gelbklee.....	72
Hornklee.....	73
Inkarnatklee.....	74
Persischer Klee.....	75
Rotklee.....	77
Schwedenklee	82
Weißklee.....	83
Blaue Luzerne.....	87

Erhaltungsorten	90
------------------------------	----

Anhang

Anschriftenverzeichnis	92
------------------------------	----

Hinweise zur Sortenwahl

Die Wahl der je nach Standort, Nutzungsintensität und Verwendungszweck richtigen Sorte ist Voraussetzung für eine wirtschaftlich lohnende Erzeugung. Dies gilt insbesondere für Futterpflanzen, die überwiegend als wirtschaftseigenes Futter innerbetriebliche Verwendung finden. Die richtige Sortenwahl wirkt sich auf die im Betrieb zur Verfügung stehende Futtermenge und -qualität aus. Besonders bei den ausdauernden Gräser- und Kleearten kann eine falsche Sortenwahl über Jahre hinaus durch Futterausfall oder mangelnde Qualität die Rentabilität der Futterflächen verringern.

Außerdem trägt die Auswahl der für den jeweiligen Standort und die entsprechende Nutzung geeigneten Sorten dazu bei, Lückigkeit und in der Folge Einwanderung unerwünschter Arten zu vermeiden und damit die angestrebte Bestandeszusammensetzung zu erhalten.

Die Beschreibende Sortenliste stellt auf die Sorten ab, die in Deutschland zugelassen und in der Sortenliste eingetragen sind.

Die Zulassung setzt bei den Sorten der hier aufgeführten Arten einen positiven Abschluss der Prüfung auf Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit (Registerprüfung) sowie den landeskulturellen Wert (Wertprüfung) voraus. Nicht auf ihren landeskulturellen Wert geprüft werden Sorten, die zum Vertrieb außerhalb der Vertragsstaaten bestimmt sind und Sorten, bei denen der Antragsteller die Zulassung der Sorte ohne Voraussetzung des landeskulturellen Wertes beantragt. Dies ist möglich, wenn die Sorte in einem anderen Vertragsstaat eingetragen ist.

Die in dieser Beschreibenden Sortenliste aufgeführten Sorten sind in Deutschland geprüft worden. Grundlage der Beschreibung der wertbestimmenden Eigenschaften sind bei den neu zugelassenen Sorten die Ergebnisse der Wertprüfung.

Neu zugelassene Sorten werden von den für die Sortenberatung zuständigen Stellen der Bundesländer in Landessortenversuchen weitergeprüft, um aus dem Gesamtangebot der vertriebsfähigen Sorten die für die jeweilige Region am besten geeignete Sorte herauszufinden. Die gemeinsame Verrechnung der aus Wertprüfungen und den Sortenversuchen der Länder und ggf. anderer Institutionen gewonnenen Ergebnisse bildet die Grundlage der Neueinstufung und Fortschreibung der wertbestimmenden Eigenschaften einer Sorte in dieser Beschreibenden Sortenliste.

Die Ländereinrichtungen, Forschungsanstalten und andere Institutionen, die zu der Datenerhebung und -bereitstellung dieser Beschreibenden Sortenliste beigetragen haben, sind im Anhang aufgeführt.

Über die in der Beschreibenden Sortenliste enthaltenen Sorten hinaus ist auch Saatgut von Sorten vertriebsfähig, die ohne Einschränkung im EU-Sortenverzeichnis für landwirtschaftliche Pflanzenarten aufgeführt sind. Diese EU-Sorten wurden unter ganz anderen Bedingungen -beispielsweise Boden- und Klimaverhältnissen - gezüchtet, geprüft und zugelassen. Über diese Sorten liegen keine Prüfungsergebnisse zu den Eigenschaften unter Anbaubedingungen in Deutschland vor. Somit ist eine Einschätzung zur Anbauwürdigkeit schwierig.

Aufgabe der Beschreibenden Sortenliste kann und soll es nicht sein, eine Empfehlung für den Einzelfall zu geben; vielmehr sollen die hier zusammengestellten Sortenbeschreibungen der Praxis einen schnellen Überblick über das derzeitige Sortiment der zugelassenen Sorten ermöglichen und damit die Sortenwahl erleichtern.

Erläuterungen zu den tabellarischen Sortenübersichten

Die vorliegende Beschreibende Sortenliste beschränkt sich auf die Futtersorten der Gräser sowie Esparsette, Klee und Luzerne. Die Sorten der Gräser, die nicht zur Nutzung als Futterpflanze, sondern für Rasen bestimmt sind, werden in der Beschreibenden Sortenliste Rasengräser vollständig beschrieben.

Es werden alle Sorten aufgeführt, die am 24. November 2022 in der Sortenliste des Bundessortenamtes eingetragen waren.

Zuerst werden die Futtergräser in alphabetischer Reihenfolge dargestellt, anschließend entsprechend Esparsette, Kleearten und Luzerne.

Einführenden allgemeinen Hinweisen zur jeweiligen Art folgt die **Sortenübersicht**, in der die Sortenbeschreibung in Noten ausgedrückt wird. In Einzelfällen werden besondere Hinweise zu Sorten in Form von Fußnoten aufgeführt.

Die **Ausprägung der Eigenschaften** wird in den Übersichten mit den Noten 1 bis 9 ausgedrückt. Dabei bedeuten niedrige Noten eine geringe und hohe Noten eine starke Ausprägung der betreffenden Eigenschaft. Mittlere Ausprägungen werden durch die Note 5 ausgedrückt. Die Einstufung der Sorten bezieht sich bei allen Eigenschaften immer auf das Sortiment der jeweiligen Art. Hinsichtlich der Einstufung kann daher die hier vorgenommene Beurteilung der Sorten von vergleichbaren Veröffentlichungen zum Teil erheblich abweichen.

Für die **Beschreibung der Sorten**, die überwiegend auf Prüfungen unter Schnittnutzung basiert, wurden zusätzlich zu den Ergebnissen der Register- und Wertprüfungen des Bundessortenamtes auch Ergebnisse aus Landessortenversuchen herangezogen, die von den zuständigen Stellen der Länder zur Verfügung gestellt wurden. Daraus folgt, dass diese auf relativ breiter Basis erstellte Beschreibung nicht immer mit der übereinstimmt, welche das Bundessortenamt bei der Zulassung der Sorte vorgenommen hat.

Bei einigen Sorten liegen für die letzten Jahre bei einzelnen Eigenschaften keine Ergebnisse vor, so dass hier die Basis zur Ermittlung der Relationen zu den übrigen Sorten des Sortimentes fehlt und eine Beurteilung nicht möglich ist. Dieser Tatsache wird dadurch Rechnung getragen, dass in den Tabellen die Noten der entsprechenden Eigenschaften durch ´-´ ersetzt werden.

Die Beurteilung der **Neigung zu Auswinterung** beruht in der Regel auf dem Stand der Sorten nach Winter. Dabei gehen in diese Bonitur alle den Bestand schädigenden Einflüsse, wie z.B. Pilzbefall, mit ein. Wegen des unterschiedlichen Regenerationsvermögens der

Sorten muss eine starke Neigung zu Auswinterung – insbesondere bei Deutschem und Welschem Weidelgras – jedoch nicht in allen Fällen zu entsprechenden Ertragseinbußen führen.

Die **Anfälligkeit für Krankheiten** wird auf Grundlage des in Feldprüfungen festgestellten Befalls beschrieben. Bei Welschem Weidelgras werden für die Beschreibung der Anfälligkeit gegenüber Bakterienwelke Ergebnisse aus Infektionsprüfungen im Gewächshaus herangezogen. In den Fällen, in denen keine oder nicht genügend Ergebnisse für die Einstufung der Sorten vorlagen, wird auf die Beschreibung verzichtet.

Die Beurteilung der **Ausdauer** ist bei Sorten mehrjähriger Futterpflanzenarten eine wichtige Hilfe für die Sortenwahl. Entsprechend wurde für die Arten Bastard-, Deutsches Weidelgras, Rotschwingel, Wiesenschwingel, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe, Gelbklee, Hornklee, Rotklee und Schwedenklee eine Beschreibung der Ausdauer vorgenommen, da sie Hauptbestandsbildner in Dauer- und Mähweiden, in ausdauernden Wiesen für die Schnittnutzung und im mehrjährigen Feldfutterbau darstellen. Erstmalig wurde eine AusdauerEinstufung bei Blauer Luzerne vorgenommen. Zukünftig soll dies auch für Esparsette und Weißklee erfolgen.

In der Ausdauerberechnung und -beschreibung wird neben dem Deckungsgrad auch der Ertragsverlauf über die Nutzungsjahre berücksichtigt. Der Ertragsverlauf über die Nutzungsjahre erfährt durch eine höhere Gewichtung innerhalb der Berechnungsformel einen größeren Einfluss auf die Ausprägungsstufe für die Ausdauerbeschreibung.

Zusätzlich werden bei Deutschem Weidelgras Beobachtungsprüfungen auf Moor- und Höhenlagenstandorten angelegt. Die Ergebnisse von diesen Standorten, die das Ausdauerverhalten von Sorten in der Regel stärker prägen, gehen ebenso in die Ausdauerberechnung ein, wie die Ergebnisse der Ertragsstandorte.

Die Ausprägungsstufen der Ausdauer werden wie bei allen anderen Werteigenschaften nur innerhalb der jeweiligen Pflanzenart ermittelt. Ein Sortenvergleich kann daher auch nur innerhalb der Pflanzenart vorgenommen werden. Auf das Konkurrenzverhalten der einzelnen Sorte oder Pflanzenart in Mischungen sind daher nur sehr eingeschränkt Rückschlüsse möglich.

Die **Allgemeinen Hinweise** und die **Ergänzenden Angaben zu den Sortenübersichten** der einzelnen Arten schließen sich ebenfalls in Tabellenform an die Sortenübersichten an. Sie enthalten neben der Sortenbezeichnung die Kennnummer des Bundessortenamtes, unter der die Sorten auch in allen Landessortenversuchen geführt werden, das Jahr der Zulassung sowie die in der Sortenliste eingetragenen Züchter, Bevollmächtigten (B) und Verfahrensvertreter (V), deren Anschriften in einem gesonderten Verzeichnis enthalten sind.

Soweit innerhalb einer Art Sorten unterschiedlicher Ploidie vorkommen, wird die Ploidiestufe in den ergänzenden Angaben entsprechend angegeben. Bei den Loliumarten und bei Rotklee bringen tetraploide Sorten im allgemein einen höheren Grünmasseertrag, doch liegen sie aufgrund ihres niedrigen Trockensubstanzgehaltes im Trockenmasseertrag in der Regel auf ähnlichem Niveau wie die diploiden Sorten.

Die bei den Gräserarten und bei Rotklee, Weißklee und Luzerne aufgeführten Zeitangaben des Ähren-/Rispschiebens bzw. des Blühbeginns der Sorten sind Näherungswerte aus mehrjähriger Registerprüfung.

Auf Angaben zu Vermehrungsflächen und zum Saatgutimport der Sorten muss verzichtet werden, da dem Bundessortenamt keine vollständigen Angaben vorliegen. Saatgut von Gräsern, Klee, Espарsette und Luzerne wird überwiegend im Ausland und nur in begrenztem Umfang auch in Deutschland vermehrt. Die Inlandsvermehrungsflächen allein erlauben daher keine Rückschlüsse auf die Marktbedeutung einer Sorte.

Zum Schutz des Saatgutverbrauchers kann die Zulassung von Sorten mit einer Auflage verbunden sein. Der Text der Auflage muss auf dem Etikett jedes Behältnisses mit Saatgut der betreffenden Sorte angebracht sein.

FUTTERGRÄSER

FESTULOLIUM

GLATTHAFER

GOLDHAFER

KNAULGRAS

SCHWINGELARTEN

WEIDELGRASARTEN

WEISSES STRAUSSGRAS

WIESENFUCHSSCHWANZ

WIESENLIESCHGRAS

WIESENRISEPE

Festulolium

(x *Festulolium* Asch. & Graebn.)

Der Gattungsbastard Festulolium wurde im August 1992 in das Artenverzeichnis zum Saatgutverkehrsgesetz aufgenommen. Dort war Festulolium definiert als Hybride aus der Kreuzung der Arten *Festuca pratensis* Huds. x *Lolium multiflorum* Lam.. Nach der Neufassung der Verordnung über das Artenverzeichnis zum Saatgutverkehrsgesetz in der seit 16. Oktober 2004 geltenden Fassung stellt Festulolium eine Hybride aus der Kreuzung einer Art der Gattung Festuca mit einer Art der Gattung Lolium (*Festuca* spp. x *Lolium* spp.) dar.

Festulolium ist geeignet für Mineral- und Anmoorböden und in Vor- und Mittelgebirgs-lagen. Es findet Verwendung in Mähweiden, unter reiner Mahd sowie im mehrjährigen Ackerfutterbau, dabei oft als Mischungspartner für Klee und Luzerne.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Ährenschieben									Trockenmasse- ertrag				
		Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Rost	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Achilles	5	8	3	7	3	5	6	5	5	4	4	6	7	5
Fedoro	7	6	4	6	4	4	5	5	5	4	4	5	5	6
Felopa	7	7	4	7	4	6	4	4	3	4	4	4	5	4
Mahulena	2	8	2	7	4	7	5	4	4	7	7	7	6	7
Paulita	7	5	5	6	4	5	5	5	5	5	4	5	5	6
Perseus	8	6	4	6	4	5	5	5	5	5	4	6	5	6

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit:	Züchter-Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Tetra- /Hexaploid
Achilles	FEL 22	2010	283		43	T
Fedoro	FEL 33	2013	39		48	T
Felopa	FEL 15	2007	10155		49	T
Mahulena	FEL 24	2010	283		32	H
Paulita	FEL 12	1986	283		48	T
Perseus	FEL 19	2010	32		52	T

Glatthafer

(*Arrhenatherum elatius* (L.) P. Beauv. ex J. Presl & C. Presl)

Der ausdauernde lockere Horste bildende Glatthafer hat im Vergleich zu anderen Gräserarten eine geringe Anbaubedeutung. Er ist hochwüchsig, hat eine gute Massenbildung und ist vorwiegend für wärmere, mäßig trockene bis frische Lagen und tiefgründige, lehmig-humose und kalkhaltige Böden geeignet. Der Glatthafer reagiert sehr empfindlich gegenüber Weide- und Vielschnittnutzung. Bei 3- bis 4-maliger Schnittnutzung liefert er jedoch bei reichlicher Nährstoffversorgung, in nicht zu rauer Lage, beachtliche Erträge. Unter diesen optimalen Bedingungen kann er verdrängend wirken. Glatthafer wird überwiegend in Mischungen für weniger intensive Wiesen sowie in Luzerne- und Kleeegrasmengungen verwendet.

Maschinell lässt er sich nur entgrannt aussäen. In der Sortenliste ist eine unbegrante Sorte eingetragen.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung									Trockenmasse- ertrag				
	Rispschieben	Wuchshöhe/ Anfangsentw.	Wuchsform/ Anfangsentw.	Wuchshöhe/ Vollentw.	Wuchsform/ Vollentw.	Halm- länge	Masse- bildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anf. für Bakterienwelke ²⁾	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Arone ¹⁾	4	5	4	5	3	6	5	5	5	4	5	6	4

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Rispschieben: Tage nach dem 1. April
Arone	GL 19	1992	185		48

¹⁾ Samen unbegrant

²⁾ Gesonderte Feststellung

Goldhafer

(*Trisetum flavescens* (L.) P. Beauv.)

Der Goldhafer, ein ausdauerndes Mittelgras mit lockeren Horsten, hat nur eine sehr geringe Anbaubedeutung. Er eignet sich vornehmlich für Wiesen in Mittelgebirgslagen und nur sehr eingeschränkt für die Weidenutzung.

Die Art wird nur in geringem Umfang züchterisch bearbeitet. Die Einstufungen von Rispschieben, Wuchshöhe und Halmlänge erfolgen in Relation zu Glatthafer.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Rispschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Rost	Trockenmasse- ertrag		
											Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Triset 51	5	6	4	6	3	5	5	5	5	5	5	5	5

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Rispschieben: Tage nach dem 1. April
Triset 51	GO 1	1955	185		44

Knaulgras

(Dactylis glomerata L.)

Das ausdauernde Obergras mit hohen, dichten Horsten hat im Vergleich zu den anderen Gräserarten eine mittlere Anbaubedeutung. Das Knaulgras ist vergleichsweise früh in seiner Entwicklung, sehr massenwüchsig, winterhart aber spätfrostgefährdet und unempfindlich gegen Trockenheit. Abgesehen von zu feuchten Standorten ist es sehr anpassungsfähig und bis in die Hochgebirgslagen anzutreffen. Dabei eignet es sich sowohl für die Schnitt- als auch für die Weidenutzung und, auf trockenen Standorten als Mischungspartner zu Klee und Luzerne, für den Feldfutterbau. Wegen der starken Verdrängungswirkung gegenüber langsamer wachsenden Untergräsern sollte der Knaulgrasanteil in Mischungen nicht zu hoch bemessen werden. Späte, niedrigwachsende Typen sind für die Weidenutzung vergleichsweise besser geeignet.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Rispschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Rost	Trockenmasse- ertrag			
											Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Aldebaran	6	5	5	5	5	-	4	5	5	3	5	5	4	6
Baraula	6	3	6	3	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Barlegro	6	6	4	6	4	-	6	4	-	5	4	5	5	5
Baromat	5	4	-	3	5	4	6	-	-	-	5	5	6	5
Caius	4	7	-	4	4	6	6	-	-	-	4	6	5	7
Diceros	7	-	-	6	3	4	5	5	-	3	4	6	5	6
Donata	5	4	5	4	5	4	4	5	4	3	5	5	4	6
Dragoner	5	-	-	3	4	5	6	4	4	2	5	5	6	5
Husar	6	5	4	5	4	5	6	4	-	6	-	5	6	5
Lidacta	4	4	5	3	5	5	5	5	-	3	5	5	5	6
Lyra	5	5	5	6	4	5	6	4	6	5	4	5	6	5
Musketier	5	5	5	5	4	-	5	5	-	3	5	4	5	4
Oberweihst	3	6	5	5	4	6	-	-	-	-	-	-	-	-
Revolin	5	-	-	6	3	5	5	5	-	2	5	5	4	6
Roprix	4	5	-	4	5	6	6	4	-	-	5	6	6	6
Rosseur	5	8	-	6	3	6	5	4	-	-	4	7	6	7
Treposno	4	5	5	6	4	6	6	4	5	5	5	6	6	5
Trerano	2	7	4	7	3	6	7	4	-	6	5	6	7	4
Vostox	6	6	-	6	3	6	5	4	-	-	4	6	5	6

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Rispschieben: Tage nach dem 1. April
Aldebaran	KL	123	2007	283		46
Baraula	KL	3	1959	9		47
Barlegro	KL	134	2013	7663		48
Baromat	KL	145	2020	7663		43
Caius	KL	148	2020	7352	(B) 10826	42
Diceros	KL	126	2010	61		49
Donata	KL	99	2001	283		45
Dragoner	KL	127	2010	185		43
Husar	KL	103	2001	307		46
Lidacta	KL	49	1982	39		43
Lyra	KL	86	1997	61		43
Musketier	KL	135	2013	185		43
Oberweihst	KL	16	1965	445		39
Revolin	KL	130	2010	39		45
Roprix	KL	146	2020	39		42
Rosseur	KL	147	2020	39		44
Treposno	KL	93	1997	61		41
Trerano	KL	77	1995	61		37
Vostox	KL	144	2020	61		47

Rohrschwingel

(*Festuca arundinacea* Schreber)

Das ausdauernde, horstbildende, blattreiche und halmarme Obergras bevorzugt ausgesprochen wechselfeuchte Lagen. Der Rohrschwingel wird auf nasskalten, nicht entwässerten Böden angebaut, auf denen wertvollere Gräser nicht sicher gedeihen. Auf Weiden wird er nur ganz jung gefressen. Später von den Tieren gemieden, neigt er zur Ausbreitung und unerwünschtem Blütenwuchs. Neuere Sorten zeichnen sich durch eine veränderte Blattstruktur aus. Sowohl Blattfeinheit als auch der verminderte Anteil an Kieselzähnen an den Blatträndern tragen zu einer verbesserten Futteraufnahme bei.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Rispschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Anfälligkeit für Rost	Trockenmasse- ertrag			
									Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Rohrschwingel (<i>Festuca arundinacea</i> Schreber)												
Barcuby	5	7	4	8	-	5	-	3	6	6	5	7
Bardoux	6	7	4	8	4	5	5	2	5	6	4	7
Ferguson	2	7	4	7	-	6	-	4	5	6	6	6
Hykor	3	8	3	8	3	6	3	5	4	6	6	6
Lipalma	2	7	3	7	4	5	5	4	6	5	5	5
Otaria	4	6	3	4	3	5	5	3	6	5	4	6
Paolo	4	7	4	9	-	5	-	4	5	6	4	7
Roscati	4	8	5	7	-	6	-	3	5	5	5	6
Rostuque	4	7	3	7	3	5	4	4	6	6	5	6
Rotino	5	7	3	7	-	6	-	2	4	6	5	7

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Rispschieben: Tage nach dem 1. April
Rohrschwingel (<i>Festuca arundinacea</i> Schreber)						
Barcuby	RSC 99	2020	7663		49	
Bardoux	RSC 74	2013	7663		52	
Ferguson	RSC 101	2020	39		38	
Hykor	RSC 26	1997	61		43	
Lipalma	RSC 48	2007	39		41	
Otaria	RSC 61	2010	61		48	
Paolo	RSC 100	2020	7663		47	
Roscati	RSC 96	2020	39		45	
Rostuque	RSC 85	2016	39		48	
Rotino	RSC 102	2020	39		49	

Rotschwingel

(*Festuca rubra* L. sensu lato)

Der Rotschwingel ist ein ausdauerndes Untergras, dessen Sorten in drei Gruppen eingeteilt werden.

Für die landwirtschaftliche Nutzung kommt nur der Ausläuferrotschwingel (*rubra*, *genuina*) mit einer Chromosomenzahl von $2n = 56$ in Betracht. Er ist relativ winterhart und stellt geringe Ansprüche an Boden und Klima. Zu meiden sind jedoch extrem trockene, nasse oder nährstoffarme Standorte. Der Ausläuferrotschwingel findet somit Verwendung als Narbenbildner auf ärmeren, leichten oder moorigen Standorten, auf denen anspruchsvollere Arten wie Deutsches Weidelgras oder Wiesenrispe nicht sicher gedeihen. Er verträgt scharfe Beweidung und ist bedingt auch für die Wiesennutzung geeignet. Seine Bedeutung als Mischungspartner für Ansaaten intensiv zu nutzender Bestände ist rückläufig. In Mischungen für raue und ungünstige Standorte ist er jedoch unentbehrlich. Neben der landwirtschaftlichen Nutzung ist der Ausläuferrotschwingel auch für nichtlandwirtschaftliche Zwecke verwendbar.

Die beiden anderen Gruppen, Horstrotschwingel und Rotschwingel mit kurzen Ausläufern, finden ausschließlich im nichtlandwirtschaftlichen Bereich Verwendung.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Rispenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Trockenmasse- ertrag						
									Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte		
Rotschwingel (<i>Festuca rubra</i> L. sensu lato)															
Ausläuferrotschwingel															
Gondolin	6	6	4	8	4	8	5	4	7	5	6	6	6		
Rafael	4	7	4	7	3	8	6	4	6	6	5	6	5		
Reverent	6	7	4	8	6	7	6	5	6	5	6	6	6		
Roland 21	6	7	4	8	3	8	6	4	6	5	6	7	5		

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Rispenschieben: Tage nach dem 1. April
Rotschwingel (<i>Festuca rubra</i> L. sensu lato)					
Ausläuferrotschwingel					
Gondolin	ROT 240	1993	283		32
Rafael	ROT 611	2009	39		25
Reverent	ROT 207	1990	61		32
Roland 21	ROT 4	1955	185		32

Wiesenschwingel

(*Festuca pratensis* Huds.)

Der ausdauernde Wiesenschwingel gehört zu den landwirtschaftlich wichtigsten und am vielseitigsten verwendbaren Gräserarten. Er verlangt eine hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit und eignet sich daher weniger für sehr trockene, nährstoffarme Böden. Winterhärte und Trittfestigkeit machen ihn zu einem guten Mischungspartner im Feldfutterbau in Klee- und Luzernegrasgemischen und für Grünlandansaaten zur Wiesen- und Weidenutzung. Gegenüber anderen Gräserarten bildet der Wiesenschwingel in der Anfangsentwicklung etwas weniger Masse. Bei intensiver Bewirtschaftung, häufigem Schnitt und starker Beweidung wird er wegen seiner Konkurrenzschwäche nach und nach aus dem Bestand verdrängt. In Gebieten mit hochintensiver Bewirtschaftung nimmt seine im Vergleich zu anderen Gräserarten relativ große Anbaubedeutung daher ab.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung										Trockenmasse- ertrag								
	Rispschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.		Wuchsform/Anfangsentw.		Wuchshöhe/Vollentw.		Wuchsform/Vollentw.		Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Anfälligkeit für Rost	Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Wiesenschwingel (<i>Festuca pratensis</i> Huds.)																		
Baltas	4	5	4	6	4	4	6	4	5	6	4	5	6	7	6	7	5	
Barvital	4	4	4	6	3	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Cosima	4	6	4	6	3	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Cosmolit ^{1), 2)}	4	6	4	7	4	6	6	4	4	6	4	4	6	6	6	6	5	
Cosmonaut	4	5	5	5	3	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Cosmopolitan	4	6	4	6	3	5	7	4	3	7	4	3	7	6	6	6	6	
Liherold	3	6	4	6	3	5	7	4	4	6	4	4	6	7	6	6	5	
Lipoche	5	5	4	5	4	5	5	5	-	6	5	-	6	6	6	5	6	
Merifest	4	7	4	6	4	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Pardus	5	5	4	6	3	5	6	4	4	6	4	4	6	6	6	5	6	
Pradel	5	6	4	7	4	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Preval	4	7	3	7	4	6	7	4	4	7	4	4	7	6	6	7	6	
Schwetra ³⁾	5	6	4	7	4	6	6	5	4	4	5	4	4	4	5	4	6	

¹⁾ Im Vergleich zu anderen Sorten geringere Neigung zu Kornausfall

²⁾ Geringere Anfälligkeit für Bakterienwelke als vergleichbare zugelassene Sorten

³⁾ Tetraploid; Sorte lässt einen höheren Gehalt an wasserlöslichen Kohlenhydraten und eine höhere Verdaulichkeit als vergleichbare Sorten erwarten

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Rispsenschieben: Tage nach dem 1. April
Wiesenschwingel (<i>Festuca pratensis</i> Huds.)						
Baltas	WSC 226		2016	39		44
Barvital	WSC 164		2003	7663		46
Cosima	WSC 189		2010	185		45
Cosmolit	WSC 124		1993	185		46
Cosmonaut	WSC 176		2005	185		46
Cosmopolitan	WSC 201		2013	185		46
Liherold	WSC 175		2005	39		43
Lipoche	WSC 166		2003	39		48
Merifest	WSC 115		1991	283		44
Pardus	WSC 181		2006	61		48
Pradel	WSC 152		2000	4586	(V) 7324	47
Preval	WSC 140		2000	39		46
Schwetra	WSC 225		2016	39		47

Bastardweidelgras

(*Lolium x hybridum* Hausskn.)

Das zwei- und mehrjährige, horstbildende Gras steht mit seinen Eigenschaften und Nutzungsmöglichkeiten zwischen Deutschem und Welschem Weidelgras. Abweichungen sind abhängig vom väterlichen oder mütterlichen Kreuzungspartner. Je nach Kreuzungsausprägung neigen Sorten mehr zum Deutschen Weidelgras (geringere Auswinterungsneigung, dichtere Narbe, höhere Ausdauer) oder gleichen mehr dem Typ des Welschen Weidelgrases (höherer Ertrag, höhere Auswinterungsgefährdung, lockerere Narbe). Vorherrschende Zwischentypen vereinigen Eigenschaften beider Kreuzungspartner in unterschiedlichen Ausprägungen.

Die in der Sortenübersicht aufgeführten Merkmale Wuchshöhe und -form sowie die Halmlänge wurden in Anlehnung an das Sortiment Deutsches Weidelgras eingestuft. Das Ertragsniveau von Bastardweidelgras liegt unter dem von Welschem Weidelgras. Für Dauersaaten ist Bastardweidelgras nicht geeignet, im mehrjährigen Feldfutterbau jedoch findet es in Reinsaat oder in Mischungen gebietsweise Beachtung.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung												Trockenmasse- ertrag				
	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Blütenstandsblg. im Nachw.	Anfälligkeit für Rost	Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Bastardweidelgras (<i>Lolium x hybridum</i> Hausskn.)																
Acrobat	3	9	4	9	4	8	6	4	7	5	4	7	5	5	6	5
Astoncrusader	3	7	4	9	4	7	6	4	5	4	5	6	5	6	6	6
Boxer	5	8	4	8	4	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Enduro	3	8	4	8	4	9	5	4	6	4	4	7	5	6	5	6
Fortimo	5	9	5	9	4	8	5	4	6	4	4	7	5	5	5	6
Ibex	3	9	3	9	3	9	7	4	6	6	4	6	4	6	6	6
Leonis	2	7	4	8	3	7	7	4	6	6	4	6	4	6	7	6
Melcombi	3	9	5	8	4	8	6	4	7	4	4	8	5	6	6	6
Palio	1	7	4	7	4	7	6	4	6	3	4	8	6	6	6	6
Pirol	4	8	3	9	4	8	6	6	5	7	5	6	5	6	5	6
RGT Everial	4	5	4	7	-	6	6	4	7	4	4	8	5	6	6	6
Rusa	2	8	4	7	3	8	7	5	6	6	4	7	5	6	6	6
Segovia	3	6	4	8	-	7	7	4	5	6	4	5	4	6	6	6
Tetratop	5	8	4	9	5	7	4	4	6	3	6	8	6	5	5	6

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid
Bastardweidelgras (<i>Lolium x hybridum</i> Hausskn.)							
Acrobat	WB	91	2007	7352	(B) 10826	45	T
Astoncrusader	WB	118	2013	39		47	T
Boxer	WB	61	1997	289	(B) 10679	52	T
Enduro	WB	83	2004	7352	(B) 10826	47	T
Fortimo	WB	92	2007	283		51	T
Ibex	WB	71	2000	39		46	T
Leonis	WB	90	2007	185		42	T
Melcombi	WB	133	2016	61		45	T
Palio	WB	138	2020	61		37	T
Pirol	WB	48	1994	185		48	D
RGT Everal	WB	153	2020	7352	(B) 10826	48	T
Rusa	WB	75	2002	61		43	T
Segovia	WB	152	2020	39		47	D
Tetratop	WB	93	2007	283		51	T

Deutsches Weidelgras

(*Lolium perenne* L.)

Das ausdauernde Deutsche Weidelgras ist für die Futternutzung die bedeutendste Gräserart. Es findet überwiegend in Dauergrünlandmischungen Verwendung und gedeiht mit Ausnahme von allzu trockenen Lagen auf allen Böden. Das Deutsche Weidelgras reagiert empfindlich gegenüber Kahlfrösten, lang andauernder Schneebedeckung und Spätfrösten, verfügt aber in Abhängigkeit von der Sorte über ein sehr gutes Regenerationsvermögen. Es ist ein ausgesprochenes Weidegras, mit guter Verträglichkeit für Tritt und häufigen Verbiss. Auch für die Schnittnutzung ist es gut geeignet. Seine Ansprüche an die Nährstoffversorgung, insbesondere mit Stickstoff, sind hoch.

Das Sortiment des Deutschen Weidelgrases besitzt hinsichtlich Entwicklungsrhythmus und Wuchstyp eine große Variationsbreite, so dass bei dieser Art der Nutzwert besonders von der richtigen Sortenwahl abhängt. Um den Sortenvergleich zu erleichtern, sind die Sorten nach dem Zeitpunkt des Ährenschiebens gruppiert und innerhalb der Gruppen alphabetisch angeordnet.

Frühere Sorten sind wegen ihres raschen Wachstums vor allem für den Feldfutterbau geeignet. In Dauergrünlandmischungen tragen ausdauernde frühe Sorten aufgrund ihres raschen Wachstums zur frühen Weidereife einer Ansaat bei. Die späten Sorten sind besonders für Dauerweideansaaten geeignet, da sie im Frühjahr nicht so schnell altern und in der Regel eine gleichmäßige Ertragsverteilung über das Jahr hin aufweisen.

Im nordwestdeutschen Raum werden von den Landwirtschaftskammern ausgewählte Sorten von Deutschem Weidelgras auf repräsentativen Hoch- und Niedermoorstandorten auf ihre Eignung unter diesen extremen Standortbedingungen angebaut.

Sorten, die sich durch eine gute Winterhärte und überdurchschnittliches Regenerationsvermögen auszeichnen, werden als Sorten mit Mooreignung mit dem Prädikat „**M**“ gekennzeichnet. Die M-Vergabe erfolgt durch eine Länderarbeitsgruppe und wird in die Sortenempfehlungen der Standardmischungen aufgenommen. In regelmäßigen Abständen werden von den Landwirtschaftskammern Informationsblätter zur Zusammensetzung der Qualitätsstandardmischungen herausgegeben. Diesen wurden die Informationen zur Mooreignung der hier mit „**M**“ gekennzeichneten Sorten entnommen.

Um die Ausdauer der Sorten von Deutschem Weidelgras - als wichtige Eigenschaft für das Dauergrünland - künftig noch besser beschreiben zu können, werden seit der Aussaat 2006 alle Sortenanmeldungen bundesweit in speziellen Beobachtungsprüfungen auf ihre Moor- und Höhenlageneignung im Rahmen der Wertprüfung angebaut.

Die Eingruppierung des Ährenschiebens ist eine langjährige Einstufung. Zudem werden für jede Sorte die Tage bis zum Ährenschieben (Tage nach 1. April) aus Ergebnissen des Registeranbaus beschrieben. Diese Beschreibung wird fortlaufend aktualisiert und berücksichtigt phänologische Jahreseffekte. In einigen Fällen können daher Sorten, die sich an den Grenzen der Reifegruppeneinstufung befinden, bei gleichem Datum „Tage Ährenschieben nach 1. April“ in benachbarten Reifegruppen auftreten.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Ährenschieben	Wuchshöhe/ Anfangsentw.	Wuchsform/ Anfangsentw.	Wuchshöhe/ Vollentw.	Wuchsform/ Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Blütenstands- blg. im Nachw.	Anfälligkeit für Rost	Trockenmasse- ertrag						
												Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte		
Deutsches Weidelgras (<i>Lolium perenne</i> L.)																		
Ährenschieben sehr früh																		
<i>neu</i> Araias	1	6	4	5	-	4	6	4	5	2	5	7	6	5	3	7		
Artesia	1	8	5	6	6	6	8	4	5	2	3	5	5	5	4	7		
Artonis	1	8	4	6	4	7	7	4	5	2	4	6	5	6	3	8		
Arvicola	1	7	6	7	5	6	8	4	5	2	4	6	6	5	4	7		
Ferris	1	8	4	6	4	6	7	4	5	3	4	6	5	5	4	7		
Ivana	1	7	5	6	5	5	6	4	-	5	6	4	6	5	4	6		
<i>neu</i> SZS Flavoury	1	6	4	4	-	5	5	5	4	5	4	6	6	5	3	7		
Ährenschieben sehr früh bis früh																		
Dobos	2	6	4	7	-	5	6	5	5	6	4	6	6	6	4	8		
Genesis	2	7	3	6	4	5	5	5	4	4	4	7	6	5	3	8		
Marava	2	6	5	6	5	5	6	5	5	3	5	5	6	5	3	6		
Salmo	2	8	4	7	4	6	7	4	5	3	3	5	5	5	4	7		
<i>neu</i> Watson	2	6	3	5	-	6	6	4	5	5	3	7	6	6	3	8		
Ährenschieben früh																		
Cooky	3	6	6	8	5	7	6	4	5	3	3	6	5	5	3	7		
Giant	3	6	5	8	5	6	6	4	5	4	5	7	5	6	3	8		
Karatos	3	5	6	7	5	5	5	5	5	4	4	6	6	4	3	6		
Kilian	3	6	4	5	4	6	5	5	5	5	4	5	6	5	3	8		
Mirtello	3	6	5	6	4	6	6	4	4	3	3	7	5	5	4	7		
Soronia	3	8	5	8	-	7	7	4	5	4	3	5	5	6	5	7		

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid	Mooreignung (s. Seite 33)
Deutsches Weidelgras (<i>Lolium perenne</i> L.)							
Ährenschieben sehr früh							
Araias	WD 2097	2021	39		28	D	M
Artesia	WD 1304	2007	185		28	T	M
Artonis	WD 2027	2017	61		33	T	M
Arvicola	WD 1026	2004	61		32	T	M
Ferris	WD 1964	2016	185		37	T	M
Ivana	WD 1047	2002	307		29	D	
SZS Flavoury	WD 2120	2021	185		36	D	M
Ährenschieben sehr früh bis früh							
Dobos	WD 2159	2020	39		40	D	
Genesis	WD 1424	2008	283		39	D	
Marava	WD 1832	2015	2661		39	D	
Salmo	WD 1828	2014	61		41	T	M
Watson	WD 2188	2021	39		42	D	
Ährenschieben früh							
Cooky	WD 2081	2018	7352	(B) 10826	45	T	M
Giant	WD 1371	2007	283		44	T	
Karatos	WD 1262	2006	445		44	T	M
Kilian	WD 1951	2015	7352	(B) 10826	43	D	
Mirtello	WD 1672	2011	39		46	T	M
Soronia	WD 2090	2018	61		45	T	

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Ährenschieben	Wuchshöhe/ Anfangsentw.	Wuchsform/ Anfangsentw.	Wuchshöhe/ Vollentw.	Wuchsform/ Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Blütenstands- blg. im Nachw.	Anfälligkeit für Rost	Trockenmasse- ertrag				
												Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Deutsches Weidelgras (<i>Lolium perenne</i> L.)																
Ährenschieben früh bis mittel																
Alligator	4	6	6	8	4	6	6	3	6	5	5	7	5	7	7	6
Allodia	4	7	4	8	4	6	6	4	5	5	4	6	5	6	7	5
Bellator	4	7	7	8	4	6	7	4	6	3	4	7	5	7	7	6
Boyne	4	6	4	8	5	6	5	5	5	5	5	6	6	6	7	6
Casare	4	7	4	7	4	6	6	4	5	5	4	6	5	6	7	5
Dexter 1	4	6	4	7	4	6	5	4	6	4	5	6	5	6	7	5
Fabiola	4	5	5	6	4	6	5	5	5	3	5	7	6	6	7	6
neu Hanova	4	7	4	6	-	6	6	4	6	4	4	5	5	7	7	6
Lidelta	4	6	5	7	5	7	6	4	6	4	6	7	5	6	6	5
Mitch	4	5	4	7	-	6	5	5	5	4	4	6	6	6	7	5
Nolwen	4	8	4	4	4	6	6	4	6	3	3	6	5	6	6	6
Ozia	4	8	4	7	4	6	6	5	6	3	4	5	5	6	7	6
Tribal	4	7	5	7	5	6	6	4	5	4	3	6	5	6	7	6
Trintella	4	6	4	7	4	6	6	4	5	3	4	7	5	6	6	6
Wakte	4	6	3	8	-	5	5	6	6	3	4	6	6	6	7	6
Ährenschieben mittel																
Activa	5	6	5	8	4	6	6	4	6	4	4	6	5	6	6	6
Arelio	5	6	4	7	4	7	5	5	5	3	5	6	5	6	6	6
Arsenal	5	6	5	7	4	6	5	5	5	4	5	6	6	6	6	5
Astonhockey	5	6	4	7	4	6	6	4	5	4	5	7	5	6	6	6
neu Baranova	5	6	4	6	-	7	6	4	5	4	4	6	5	6	7	6

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid	Mooreignung (s. Seite 33)
------------------------	-----------------	------------------	--------------------	---	--	-------------------------------	---------------------------

Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne* L.)**Ährenschieben früh bis mittel**

Alligator	WD 1020	2001	39		50	T	
Allodia	WD 1831	2015	2661		49	T	
Bellator	WD 2095	2019	61		48	T	
Boyne	WD 1485	2009	283		48	D	
Casare	WD 1987	2016	7352	(B) 10826	50	T	
Dexter 1	WD 1385	2008	32		49	T	
Fabiola	WD 1986	2016	283		50	D	
Hanova	WD 2268	2022	283		47	T	
Lidelta	WD 1245	2006	39		50	T	
Mitch	WD 2147	2020	185		50	D	M
Nolwen	WD 1991	2016	7352	(B) 10826	50	T	
Ozia	WD 1823	2013	7352	(B) 10826	48	T	
Tribal	WD 1663	2011	7352	(B) 10826	50	T	M
Trintella	WD 1266	2006	283		48	T	M
Wakte	WD 2166	2020	283		48	D	

Ährenschieben mittel

Activa	WD 1481	2009	7352	(B) 10826	51	T	M
Arelío	WD 1919	2015	39		52	D	M
Arsenal	WD 1259	2007	39		52	D	
Astonhockey	WD 1597	2011	39		54	T	M
Baranova	WD 2197	2021	7663		54	T	M

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Ährenschieben	Wuchshöhe/ Anfangsentw.	Wuchsform/ Anfangsentw.	Wuchshöhe/ Vollentw.	Wuchsform/ Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Blütenstands- blg. im Nachw.	Anfälligkeit für Rost	Trockenmasse- ertrag					
												Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	
Deutsches Weidelgras (<i>Lolium perenne</i> L.)																	
Ährenschieben mittel																	
	Barmazing	5	6	3	8	-	6	5	5	5	3	4	6	5	7	7	6
	Barriot	5	7	3	8	-	6	6	5	5	2	4	6	5	6	7	5
	Boccacio	5	7	4	7	4	5	6	4	6	4	4	7	5	7	7	6
	Botond	5	5	6	4	6	7	6	4	5	4	4	7	5	7	6	7
	Caritou	5	6	4	8	-	6	6	4	6	4	3	7	5	7	7	6
	Cliff	5	5	5	6	-	6	5	5	5	3	4	6	6	6	6	6
	Euroconquest	5	7	5	7	4	6	6	4	5	3	4	6	5	6	6	6
	Explosion	5	5	5	8	-	7	6	4	5	3	4	6	5	6	6	6
	Garbor	5	7	5	6	5	6	6	4	5	4	4	7	5	6	6	7
neu	Izangal	5	5	4	5	-	6	5	5	5	3	4	6	6	6	7	6
	Kufuga	5	8	5	7	4	6	6	4	5	5	4	6	5	6	7	6
	Matenga	5	7	4	7	4	6	6	4	5	4	4	6	5	6	6	6
	Melspring	5	6	5	5	4	6	5	5	6	3	4	7	6	6	6	6
	Rodrigo	5	6	5	9	5	6	5	5	5	3	5	6	6	6	6	5
	Soraya	5	7	5	7	5	6	6	4	5	4	4	6	4	6	6	6
	Toronto	5	5	5	8	4	6	5	5	5	4	5	7	6	6	7	5
Ährenschieben mittel bis spät																	
	Agaska	6	6	4	7	3	6	5	5	5	3	5	6	5	6	5	7
	Barcampo	6	7	5	7	6	6	5	4	6	2	4	7	5	6	5	7
	Barojet	6	5	5	7	5	6	6	4	5	3	4	6	5	6	6	6
	Birtley	6	6	5	8	5	6	5	5	5	4	4	7	5	6	5	6
	Cantalou	6	6	5	7	5	6	5	5	5	4	5	6	5	6	5	6

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid	Mooreignung (s. Seite 33)
------------------------	-----------------	------------------	--------------------	---	--	-------------------------------	---------------------------

Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne* L.)**Ährenschieben mittel**

Barmazing	WD 2152	2020	7663		52	D	
Barriot	WD 2153	2020	7663		52	D	
Boccacio	WD 1926	2015	7352	(B) 10826	51	T	
Botond	WD 2115	2019	39		52	T	
Caritou	WD 2151	2020	7352	(B) 10826	52	T	M
Cliff	WD 1990	2016	7352	(B) 10826	54	D	
Euroconquest	WD 1772	2013	39		54	T	M
Explosion	WD 2062	2018	39		51	T	M
Garbor	WD 1727	2012	283		51	T	M
Izangal	WD 2173	2021	7352	(B) 10826	52	D	
Kufuga	WD 1797	2013	283		52	T	
Matenga	WD 1788	2013	147		53	T	
Melspring	WD 1938	2015	7663		54	D	M
Rodrigo	WD 1315	2007	39		52	D	
Soraya	WD 1826	2013	61		52	T	M
Toronto	WD 1322	2007	39		51	D	

Ährenschieben mittel bis spät

Agaska	WD 2084	2018	283		55	D	
Barcampo	WD 1780	2013	7663		57	T	M
Barojet	WD 2017	2017	7663		57	T	M
Birtley	WD 1728	2012	283		56	T	M
Cantalou	WD 1282	2006	7352	(B) 10826	55	T	M

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Ährenschieben	Wuchshöhe/ Anfangsentw.	Wuchsform/ Anfangsentw.	Wuchshöhe/ Vollentw.	Wuchsform/ Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Blütenstands- blg. im Nachw.	Anfälligkeit für Rost	Trockenmasse- ertrag				
												Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Deutsches Weidelgras (<i>Lolium perenne</i> L.)																
Ährenschieben mittel bis spät																
Carvalis	6	5	4	6	5	6	5	5	5	3	4	6	6	6	5	6
Diwan	6	7	4	8	4	6	5	4	5	4	3	7	5	6	6	6
Federer	6	6	4	7	5	6	5	4	5	3	4	6	5	6	6	6
Ibizal	6	6	5	7	4	6	4	5	5	3	4	6	6	6	5	6
Indicus 1	6	5	6	6	5	6	5	5	6	3	5	6	6	6	5	6
Melgrappa	6	4	4	5	-	6	5	4	5	2	4	7	5	6	5	7
Mercedes	6	6	6	7	6	6	5	4	6	4	4	6	5	6	5	6
Ovambo 1	6	6	6	9	5	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
neu Palmico	6	5	4	6	-	6	5	4	5	3	4	6	5	6	6	6
Trivos	6	6	6	8	5	6	6	5	5	4	4	6	5	6	6	5
Triwarwic	6	7	4	7	4	7	6	4	5	3	4	6	5	6	6	6
Zambezi	6	5	5	8	-	7	6	4	6	3	4	6	5	6	6	7
Ährenschieben spät																
Aberavon ¹⁾	7	6	4	6	4	6	4	5	6	3	4	6	5	5	7	4
Andena	7	6	5	8	-	7	5	5	6	3	5	6	5	6	8	5
Arnando	7	5	5	6	6	6	5	5	6	3	4	6	6	6	6	5
Arusi	7	5	6	7	5	7	5	4	6	4	5	6	5	6	7	5
Astonknight	7	5	5	6	-	5	4	5	5	3	4	6	6	6	7	4
Barclima	7	5	4	6	-	6	5	4	5	5	5	6	5	7	7	5
Bargizmo	7	6	4	6	5	6	5	5	6	3	4	7	6	6	8	4
Barmigo	7	5	5	7	4	6	5	4	6	3	4	6	5	6	7	5
Barsteiner	7	5	5	7	4	5	5	5	5	2	4	5	6	6	7	4
Calao	7	5	5	7	6	7	5	4	6	3	4	6	5	6	8	5

¹⁾ Sorte lässt einen höheren Gehalt an wasserlöslichen Kohlenhydraten und eine höhere Verdaulichkeit als vergleichbare diploide Sorten erwarten

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid	Mooreignung (s. Seite 33)
------------------------	-----------------	------------------	--------------------	---	--	-------------------------------	---------------------------

Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne* L.)**Ährenschieben mittel bis spät**

Carvalis	WD 1988	2016	7352	(B) 10826	56	D	
Diwan	WD 1729	2012	283		56	T	
Federer	WD 1981	2016	283		56	T	
Ibizal	WD 1892	2014	7352	(B) 10826	57	D	
Indicus 1	WD 1382	2008	32		56	D	M
Melgrappa	WD 2139	2019	61		56	T	
Mercedes	WD 1449	2009	185		56	T	M
Ovambo 1	WD 1500	2009	32		56	T	M
Palmico	WD 2212	2021	283		56	T	M
Trivos	WD 1220	2005	39		55	T	
Triwarwic	WD 1984	2016	283		56	T	
Zambezi	WD 2124	2019	147		57	T	

Ährenschieben spät

Aberavon	WD 1224	2005	185		57	D	
Andena	WD 2065	2018	39		59	D	
Arnando	WD 1869	2014	39		60	D	
Arusi	WD 1234	2005	32		59	T	
Astonknight	WD 2163	2020	39		58	D	
Barclima	WD 2154	2020	7663		59	T	M
Bargizmo	WD 1693	2012	7663		57	D	
Barmigo	WD 2071	2018	7663		60	T	M
Barsteiner	WD 2013	2017	7663		59	D	M
Calao	WD 2025	2017	7352	(B) 10826	60	T	

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid	Mooreignung (s. Seite 33)
------------------------	-----------------	------------------	--------------------	---	--	-------------------------------	---------------------------

Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne* L.)**Ährenschieben spät**

Chevalier	WD 2068	2018	147		60	T	M
Dressano	WD 1891	2014	283		60	T	
Ensilvio	WD 1794	2013	39		59	D	
Honroso	WD 1219	2005	39		58	D	
Hurricane	WD 1879	2014	7352	(B) 10826	60	T	
Kaiman	WD 1711	2012	39		60	D	
Kentaur	WD 1232	2005	283		57	T	
Logique	WD 1680	2011	1323		59	T	M
Makura	WD 2167	2020	283		60	D	
Nashota	WD 2031	2017	283		60	T	
Navarra	WD 809	1997	283		59	T	M
Polim	WD 1358	2007	32		60	T	
Serafina	WD 1615	2011	185		60	T	
Spectre	WD 2269	2022	283		59	T	
Sputnik	WD 1889	2014	283		58	D	
Thalassa	WD 1267	2006	283		59	T	
Therese	WD 2157	2020	39		59	T	M
Toddington	WD 1491	2009	283		59	D	
Travisto	WD 2257	2022	39		58	D	M
Valerio	WD 1596	2011	39		58	T	M
Virtuose	WD 1666	2011	7352	(B) 10826	58	T	M
Wadi	WD 546	1991	445		57	D	

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Blütenstandsblg. im Nachw.	Anfälligkeit für Rost	Trockenmasse- ertrag					
												Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	
Deutsches Weidelgras (<i>Lolium perenne</i> L.)																	
Ährenschieben spät bis sehr spät																	
Akurat	8	4	5	7	5	6	5	5	6	3	5	6	5	6	7	5	
Albion	8	6	5	7	5	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Barganza	8	5	5	7	6	6	6	4	5	3	4	6	5	7	7	5	
Barpasto	8	5	6	8	5	6	5	4	5	3	4	6	5	6	7	5	
Casero	8	6	6	7	6	6	5	5	6	3	4	7	5	6	6	5	
Chouss	8	6	5	6	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Iguana	8	5	5	6	6	6	5	4	6	3	4	6	5	6	7	5	
Irondal	8	6	5	6	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Maiko	8	6	5	6	5	5	4	5	5	3	4	6	6	5	6	5	
Melfrost	8	5	5	7	6	6	5	4	6	2	4	7	5	6	7	6	
Meljam	8	5	4	6	-	5	4	5	5	3	4	6	6	6	5	6	
Melpaula	8	6	5	8	6	6	5	4	5	3	3	7	5	5	6	5	
Meltador	8	5	5	6	5	5	5	5	5	2	4	7	5	6	6	5	
Melways	8	5	5	6	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Novello	8	5	6	8	4	6	5	4	6	2	4	6	5	6	7	6	
Redding	8	5	4	6	-	5	5	5	6	3	5	5	5	6	7	5	
Rivaldo	8	5	7	7	6	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Rossera	8	6	5	6	6	5	4	5	5	2	5	7	6	5	6	5	
Salvina	8	5	5	7	5	6	5	4	6	3	4	7	5	7	7	6	
Severin	8	6	5	7	5	6	5	5	5	4	4	6	5	6	7	5	
Sherlock	8	5	5	7	5	6	5	4	6	2	4	6	5	6	6	5	
neu Trevanko	8	5	4	5	-	6	5	4	5	3	5	6	6	6	6	5	
Youpi	8	6	6	7	5	6	5	5	6	4	3	6	6	6	6	6	

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid	Mooreignung (s. Seite 33)
------------------------	-----------------	------------------	--------------------	---	--	-------------------------------	---------------------------

Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne* L.)**Ährenschieben spät bis sehr spät**

Akurat	WD 1222	2005	61		61	T	
Albion	WD 1718	2012	7699	(B) 9225	61	T	
Barganza	WD 2018	2017	7663		61	T	M
Barpasto	WD 1378	2008	7663		62	T	M
Casero	WD 1925	2015	7352	(B) 10826	62	T	
Chouss	WD 1667	2011	8347	(B) 10257	61	T	M
Iguana	WD 1982	2016	283		61	T	
Irondal	WD 1664	2011	7352	(B) 10826	61	T	M
Maiko	WD 1918	2015	39		63	D	M
Melfrost	WD 1939	2016	61		63	T	M
Meljam	WD 2165	2020	61		60	D	
Melpaula	WD 1940	2015	61		61	T	M
Meltador	WD 1517	2010	9969		62	T	M
Melways	WD 1318	2007	676		61	D	
Novello	WD 1475	2009	283		62	T	
Redding	WD 2131	2019	283		63	D	
Rivaldo	WD 1470	2009	39		62	T	M
Rossera	WD 1795	2013	39		63	D	
Salvina	WD 2091	2018	1323		62	T	
Severin	WD 1815	2013	185		63	T	
Sherlock	WD 1974	2016	147		61	T	M
Trevanko	WD 2255	2022	39		62	D	
Youpi	WD 1893	2014	7352	(B) 10826	62	T	

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Blütenstandsblg. im Nachw.	Anfälligkeit für Rost	Trockenmasse- ertrag					
												Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	
Deutsches Weidelgras (<i>Lolium perenne</i> L.)																	
Ährenschieben sehr spät																	
<i>neu</i> Barathon	9	5	4	4	-	5	4	5	5	3	4	6	6	6	7	5	
Barflip	9	5	6	5	6	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Barhoney	9	5	4	6	5	6	4	5	5	2	4	7	6	5	5	6	
Barimero	9	5	5	6	5	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Barmaxima	9	5	5	6	5	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>neu</i> Berlino	9	5	4	5	-	6	5	4	5	3	4	6	5	7	7	5	
Donner	9	4	5	7	-	5	5	5	5	3	4	6	5	6	6	5	
Everton	9	5	5	5	6	6	5	5	5	2	4	7	6	5	5	5	
Melluck	9	5	5	6	5	6	4	5	5	2	4	6	6	5	5	5	
Rossimonte	9	-	5	-	-	6	4	5	6	3	5	6	6	6	6	6	
Senada	9	6	5	7	5	6	5	5	6	3	5	6	5	6	6	5	

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid	Mooreignung (s. Seite 33)
------------------------	-----------------	------------------	--------------------	---	--	-------------------------------	---------------------------

Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne* L.)**Ährenschieben sehr spät**

Barathon	WD 2248	2022	7663		64	D	
Barflip	WD 1620	2011	7663		66	D	
Barhoney	WD 1936	2015	7663		67	D	M
Barimero	WD 1694	2012	7663		65	D	
Barmaxima	WD 1253	2006	7663		64	T	
Berlino	WD 2271	2022	283		64	T	
Donner	WD 2169	2020	283		64	D	M
Everton	WD 1935	2015	7663		65	D	M
Melluck	WD 1697	2012	10051		64	D	
Rossimonte	WD 2119	2019	39		66	D	
Senada	WD 1816	2013	185		67	T	M

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit:	Züchter-Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)
------------------------	-----------------	------------------	----------------	---

Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne* L.)Ohne Voraussetzung des landeskulturellen Wertes zugelassen

Astonbonus	WD	2098	2018	39
Astonchieftain	WD	2099	2018	39
Astonconquoror	WD	2267	2018	39
Neuville	WD	2162	2020	39
Salamandra	WD	1237	2015	2661
Temprano	WD	650	2018	39

Einjähriges Weidelgras

(*Lolium multiflorum* Lam. ssp. *alternativum*)

Das einjährige, nicht winterharte Obergras mit blattreichen Horsten hat im Vergleich zu anderen Gräserarten eine mittlere Anbaubedeutung. In der Praxis überwiegt der Anbau des Einjährigen Weidelgrases als Zwischenfrucht. Deshalb wird die Wertprüfung obligatorisch im Sommerzwischenfruchtanbau und fakultativ im Hauptfruchtanbau durchgeführt. Die Daten zum Ährenschieben werden im Hauptfruchtanbau erhoben und sind deshalb nicht immer auf den Zwischenfruchtanbau übertragbar.

Im Hauptfruchtanbau erfolgt die Nutzung später als beim Welschen Weidelgras; der Gesamtertrag ist aber – ausreichende Wasserversorgung vorausgesetzt – ebenfalls hoch. Eine gute Nährstoffversorgung trägt wesentlich zur Ausnutzung der vollen Leistungsfähigkeit bei. Frühjahrsaussaaten von Mischungen mit Welschem Weidelgras bringen insbesondere auf leichten Böden ganzjährig gute bis sehr gute Erträge. Weiterhin wird das Einjährige Weidelgras aber auch im Gemisch mit kurzlebigen Kleearten erfolgreich angebaut. Zur Gründüngung wird es gegenüber dem Welschem Weidelgras bevorzugt, da es in der Regel keine überwinternden Pflanzen hinterlässt.

Außerdem kann Einjähriges Weidelgras als Deckfrucht (sog. Ammengras) bei Frühjahrsaussaaten von Dauergrünlandflächen eingesetzt werden. Hier eignen sich insbesondere diploide Sorten mit frühem Ährenschieben und aufrechter Wuchsform, die nach einem guten ersten Schnitt nur geringen Nachwuchs zeigen und so die Entwicklung der ausdauernden Arten nicht behindern.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung							Zwischenfrucht- anbau			Hauptfrucht- anbau			
	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Lager Anfälligkeit für Rost	TM-Ertrag 1. Schnitt	Massebildung im Anfang	Trockenmasse- ertrag		
											Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte

Einjähriges Weidelgras (*Lolium multiflorum* Lam. ssp. *alternativum*)

Aktiv	5	4	3	5	3	5	5	4	5	4	5	6	5	7
Alberto	3	5	3	5	2	5	6	5	3	8	-	-	-	-
Alisca	6	5	4	6	4	6	6	4	3	5	-	-	-	-
Allisario	3	7	3	3	3	4	5	6	3	7	-	-	-	-
Andrea	2	5	2	5	2	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Angus 1	1	5	2	4	2	3	-	-	-	-	-	-	-	-
Arminius	2	5	3	4	3	4	5	6	4	6	-	-	-	-
Arnoldo	4	5	3	4	3	5	5	4	3	5	5	6	5	7
Aubade	5	5	3	6	3	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Banco	5	5	4	6	4	5	6	5	4	6	6	6	5	7
Bendix	6	4	4	5	3	6	7	5	3	6	6	6	5	7
Bigbang	2	6	3	5	2	5	-	-	-	-	-	-	-	-
neu Caid	2	6	4	4	-	5	5	5	4	6	7	7	7	6
Corado	4	5	3	5	3	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Diplomat	3	5	3	5	2	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Elunaria	5	6	4	7	2	6	-	-	-	-	-	-	-	-
Falladino	4	5	4	5	2	6	6	5	3	6	-	-	-	-
Glodaro	2	7	3	5	-	5	7	6	4	8	-	-	-	-
Grazer Nova	2	5	2	4	2	3	-	-	-	-	-	-	-	-
Jumper	6	4	4	6	3	6	5	-	3	3	4	6	3	8
Krispyl	4	5	5	5	3	5	6	5	3	6	6	6	5	6
Lemnos	4	5	4	5	3	5	-	-	-	-	7	6	6	5
Libonus	3	6	3	6	3	5	6	-	3	7	-	-	-	-
Licherry	3	6	3	5	2	5	5	5	4	6	-	-	-	-
Lifloria	3	4	2	4	2	4	6	-	5	6	-	-	-	-

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid
Einjähriges Weidelgras (<i>Lolium multiflorum</i> Lam. ssp. <i>alternativum</i>)							
Aktiv	WEI 225		2008	283		65	D
Alberto	WEI 250		2010	39		59	T
Alisca	WEI 146		2000	404		69	T
Allisario	WEI 319		2017	39		60	D
Andrea	WEI 102		1994	289	(B) 10679	58	D
Angus 1	WEI 174		2003	32		53	T
Arminius	WEI 312		2017	185		56	D
Arnoldo	WEI 273		2013	39		63	T
Aubade	WEI 27		1974	289	(B) 10679	67	T
Banco	WEI 334		2020	7352	(B) 10826	67	T
Bendix	WEI 268		2012	2661		69	T
Bigbang	WEI 253		2010	7352	(B) 10826	58	T
Caid	WEI 342		2021	7352	(B) 10826	57	D
Corado	WEI 167		2003	15	(B) 9225	62	D
Diplomat	WEI 169		2003	404		60	D
Elunaria	WEI 38		1985	39		68	T
Falladino	WEI 302		2017	39		65	T
Glodaro	WEI 346		2020	39		56	T
Grazer Nova	WEI 211		2007	32		56	D
Jumper	WEI 166		2004	283		70	T
Krispyl	WEI 328		2020	7352	(B) 10826	65	T
Lemnos	WEI 85		1994	61		64	T
Libonus	WEI 127		1998	39		60	T
Licherry	WEI 90		1993	39		60	D
Lifloria	WEI 70		1989	39		60	D

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid
Einjähriges Weidelgras (<i>Lolium multiflorum</i> Lam. ssp. <i>alternativum</i>)							
Likoloss	WEI 173		2004	39		58	D
Liquattro	WEI 92		1993	39		61	T
Lirasand	WEI 24		1974	39		61	D
Litoro	WEI 93		1993	39		61	T
Meljump	WEI 324		2017	61		70	T
Melworld	WEI 165		2008	676		68	D
Mendoza	WEI 151		2002	61		65	D
Pollanum	WEI 97		1971	39		66	T
Pulse	WEI 292		2013	7352	(B) 10826	53	D
Ramiro	WEI 263		2011	39		75	D
Souvenir	WEI 239		2009	39		57	T
Suxyl	WEI 177		2007	7352	(B) 10826	59	D
Vivaro	WEI 202		2005	283		73	T
Volubyl	WEI 266		2011	7352	(B) 10826	64	D
Wesley	WEI 43		1986	283		71	T

Welsches Weidelgras

(*Lolium multiflorum* Lam. ssp. *non alternativum*)

Das überwinternde bis zweijährige Obergras mit blattreichen Horsten gehört zu den leistungsfähigsten Gräserarten mit vergleichsweise hohen Ansprüchen an die Nährstoffversorgung. Es hat im Vergleich zu den anderen Arten eine große, in den letzten Jahren noch gestiegene Anbaubedeutung.

Die Neigung zu Auswinterung ist allgemein gering, jedoch können sowohl langanhaltende Kahlfröste als auch Fusariumbefall die Bestände empfindlich schwächen. Dies führt regional zu unterschiedlichem Sortenverhalten, so dass der standortgerechten Sortenwahl besondere Bedeutung zukommt. Auf die Erfahrungen der regionalen Beratungsstellen wird hingewiesen. Der Anbau des Welschen Weidelgrases erfolgt im Feldfutterbau in Reinsaat aber auch in kurzlebigen Klee- oder sonstigen Gemengen.

Bei guter Massenbildung in der Anfangsentwicklung bringt das Welsche Weidelgras hohe Erträge in den ersten Schnitten, so dass die Nutzung des ersten bzw. des ersten und zweiten Schnittes mit nachfolgendem Umbruch und Anbau einer Zweitfrucht erfolgen kann. Einige Sorten haben jedoch eine etwas ausgeglichene Ertragsleistung; das heißt, im Vergleich zum Sortimentsdurchschnitt erreichen ihre Erträge in der ersten Hälfte der Vegetation annähernd den relativ hohen Sortimentsdurchschnitt, in der zweiten Hälfte überschreiten sie ihn aber deutlich.

Neben der üblichen Nutzung mit nur einer Überwinterung kann unter bestimmten Bedingungen auch eine zweijährige Nutzung sinnvoll sein, wobei im zweiten Nutzungsjahr gewisse Ertragseinbußen in Kauf genommen werden müssen.

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid
Welsches Weidelgras (<i>Lolium multiflorum</i> Lam. ssp. <i>non alternativum</i>)							
Adrina	WV 191	1990	105			44	T
Alamo	WV 307	2000	32			45	D
Balance	WV 491	2011	39			48	D
Barmultra II	WV 424	2008	7663			45	T
Bartrento	WV 461	2010	7663			44	T
Baukis	WV 532	2013	185			46	T
Bigdyl	WV 605	2018	7352	(B) 10826		45	D
Boostyl	WV 660	2021	7352	(B) 10826		41	D
Capelli	WV 599	2017	7352	(B) 10826		45	T
Carital	WV 574	2016	7352	(B) 10826		44	T
Daphnis	WV 587	2016	185			45	T
Dicar	WV 588	2016	7352	(B) 10826		47	D
Dolomit	WV 432	2009	39			42	T
Dolores	WV 615	2018	39			47	D
Dorike	WV 397	2006	39			43	T
Fabio	WV 273	1997	39			42	T
Gemini	WV 293	1999	61			46	T
Gersimi	WV 425	2008	185			47	T
Giacomo	WV 690	2021	283			44	D
Gisel	WV 291	1999	147			45	T
Goldoni	WV 411	2008	283			42	T
Hera	WV 518	2013	185			45	T
Isidor	WV 567	2016	8347	(B) 10257		46	D
Itaka	WV 434	2008	283			46	D
Jeanne	WV 249	1996	283			44	T

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Rost	Anfälligk. f. Bakterienwelke	Anfälligkeit für Fusarium	Anfälligkeit für Mehltau	Trockenmasse- ertrag		
														Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Welsches Weidelgras (<i>Lolium multiflorum</i> Lam. ssp. <i>non alternativum</i>)																
Kingsgreen	4	4	5	5	3	7	6	4	4	3	4	-	-	6	6	6
Lascar	5	5	3	6	3	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Liposos	4	5	4	6	3	6	6	4	4	4	4	-	-	6	6	6
Lyrik	5	6	4	6	3	5	5	4	4	5	3	4	4	6	5	7
Madlen	4	5	3	4	4	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Melduo	5	6	4	5	3	5	6	4	4	3	5	-	3	6	5	6
Melina	5	5	4	6	-	5	5	4	4	3	4	-	4	5	5	6
Melquatro	5	5	4	5	4	6	5	4	5	4	4	4	-	6	5	7
Melsprinter	5	4	4	5	3	6	6	4	5	3	4	-	3	6	5	7
neu Merapido	4	5	4	4	-	5	5	-	4	3	5	-	-	6	5	7
Mervana	4	6	4	5	-	6	5	4	4	3	3	4	4	6	5	6
Messina	5	5	4	5	3	6	6	4	5	3	4	-	4	6	5	6
Morunga	4	6	4	6	4	6	6	4	5	3	4	3	6	6	4	7
Mustela	4	5	4	5	3	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nabucco	4	6	4	6	3	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oryttus	4	4	5	5	5	6	6	4	5	3	3	-	-	6	4	7
Oryx	4	6	4	5	3	5	6	4	5	4	4	4	5	6	5	7
Rulicar	4	4	4	5	-	7	6	4	4	2	4	-	-	6	6	6
Sendero	5	5	5	4	5	6	6	4	5	3	4	-	-	6	5	7
Sentinel	4	5	5	5	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Silvius	5	6	4	6	3	6	5	4	5	2	4	-	-	5	5	6
Taurus	4	6	3	5	3	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tetraflorum	5	5	4	5	3	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Udine	4	5	4	6	3	6	5	4	5	2	4	-	4	6	6	6
Vizir	5	4	4	6	4	6	5	4	4	3	4	-	-	6	5	6

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid
Welsches Weidelgras (<i>Lolium multiflorum</i> Lam. ssp. <i>non alternativum</i>)							
Kingsgreen	WV 647	2019	2661			41	T
Lascar	WV 470	2010	7352	(B) 10826		45	D
Lipsos	WV 408	2007	39			43	T
Lyrik	WV 513	2012	147			45	T
Madlen	WV 399	2006	445			44	T
Melduo	WV 591	2017	61			47	D
Melina	WV 592	2017	61			45	D
Melquatro	WV 358	2004	61			46	T
Melsprinter	WV 590	2017	61			45	T
Merapido	WV 697	2022	61			43	D
Mervana	WV 557	2015	61			44	T
Messina	WV 593	2016	676			45	T
Morunga	WV 429	2008	61			42	T
Mustela	WV 384	2006	185			43	D
Nabucco	WV 360	2004	39			42	T
Oryttus	WV 627	2019	61			41	T
Oryx	WV 349	2003	61			44	D
Rulicar	WV 626	2019	7352	(B) 10826		44	T
Sendero	WV 634	2019	39			46	D
Sentinel	WV 459	2011	147			43	T
Silvius	WV 533	2014	185			46	T
Taurus	WV 256	1996	283			42	T
Tetraflorum	WV 14	1967	61			46	T
Udine	WV 498	2011	283			43	T
Vizir	WV 520	2013	7352	(B) 10826		46	D

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid
Welsches Weidelgras (<i>Lolium multiflorum</i> Lam. ssp. <i>non alternativum</i>)							
Xanthia	WV 581		2020	61		47	D
Zarastro	WV 299		2000	283		47	D
Zorro	WV 251		1996	283		44	T

Ohne Voraussetzung des landeskulturellen Wertes zugelassen

Hunter	WV 517		2018	39			
Javorio	WV 514		2018	39			
Muriello	WV 359		2018	39			
Shakira	WV 493		2018	39			

Weißes Straußgras

(*Agrostis gigantea* Roth)

Das Straußgras gehört zu den formenreichsten Gräserarten, hat aber eine vergleichsweise geringe Anbaubedeutung. Für landwirtschaftliche Nutzung kommt vor allem das Weiße Straußgras in Frage. Das ausdauernde, aber verdrängungsgefährdete Untergras mit unterirdischen Ausläufern entwickelt sich im Anfang zögernd und schiebt spät die Rispen. Es ist unempfindlich gegen Kälte und Nässe, sollte aber nur in Mischungen für Dauerwiesen und -weiden in nährstoffreichen, feuchten bis nassen Lagen verwendet werden.

Die übrigen Straußgrasarten haben ihren Nutzungsschwerpunkt im nicht landwirtschaftlichen Bereich. Dabei kommt dem Roten Straußgras (*Agrostis capillaris* L.) auf ärmeren Böden und in Höhenlagen eine gewisse Bedeutung als Futtergras zu.

In Deutschland ist zurzeit keine Sorte von Weißem Straußgras zugelassen.

Wiesenfuchsschwanz

(*Alopecurus pratensis* L.)

Der ausdauernde, lockere, horstbildende Wiesenfuchsschwanz ist das Futtergras mit dem frühesten Ährenschieben. Bei guter Winterhärte ist er bei rechtzeitigem Schnitt, mehrmaliger Nutzung und ausreichender Nährstoffversorgung zu hoher Ertragsleistung befähigt. Seine Anbaubedeutung ist jedoch gering, da er sich lediglich für Wiesen in frischen bis feuchten Lagen eignet.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Trockenmasse- ertrag		
										Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Alko	4	4	4	5	2	5	5	5	6	5	5	5
Alopex	5	5	1	6	3	6	7	5	-	5	6	5
Talope	5	4	4	4	3	5	3	6	3	5	2	6
Vulpera	4	6	2	6	2	5	7	5	7	6	6	5

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April
Alko	WF	3	1983	307	12
Alopex	WF	13	2007	61	15
Talope	WF	9	2004	61	16
Vulpera	WF	6	2004	61	13

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April
Aturo	WL 236	2010		39		59
Barpenta	WL 167	2002	7663			71
Classic	WL 147	1997		32		65
Comer	WL 160	1999		283		62
Fjord	WL 273	2020		676		63
Licora	WL 148	1997		39		59
Lischka	WL 139	1995		39		59
Phlewiola	WL 19	1965		445		57
Polarking	WL 265	2016		61		62
Radde	WL 272	2020		39		55
Rasant	WL 31	1977		61		55
Rubato	WL 254	2013		39		53
Summergraze	WL 194	2007		283		62
Tiller	WL 94	1985		283		49

Wiesenrispe

(*Poa pratensis* L.)

Das ausdauernde Untergras mit unterirdischen Ausläufern hat im Vergleich zu anderen Gräserarten, vor allem für langjährig zu nutzende Ansaaten, eine große Anbaubedeutung. Bei guter Anpassungsfähigkeit an Boden und Klima, ausreichender Winterhärte, Trittfestigkeit sowie Mähverträglichkeit ist die Wiesenrispe narbenbildender Bestandteil in Mischungen für Wiesen und Weiden, ausgenommen nasse Lagen mit schweren, kalten Böden. Aufgrund ihrer sehr langsamen Anfangsentwicklung kann sie sich in Neuansaaten gegenüber konkurrenzkräftigeren Arten zunächst nur schwer durchsetzen. Infolge der Ausläuferbildung vermag sie jedoch später hohe Anteile am Bestand einzunehmen. Neben der Verwendung im landwirtschaftlichen Bereich hat die Wiesenrispe eine große Bedeutung in Mischungen für nichtlandwirtschaftliche Nutzung.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Rispschieben	Trockenmasse- ertrag														
		Wuchshöhe/Anfangsentw.		Wuchsform/Anfangsentw.		Wuchshöhe/Vollentw.		Wuchsform/Vollentw.		Halm- länge	Masse- bildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Anfälligkeit für Rost	Ausdauer	Narben- dichte	Gesamt
Chester	5	6	4	8	4	8	5	5	3	7	4	6	6	5		
Janka	5	-	4	8	4	8	6	-	3	6	4	6	6	5		
Lato	7	7	4	8	4	7	6	5	3	6	5	7	7	6		
Liblue	6	3	7	4	5	6	4	5	3	7	6	4	4	4		
Likollo	5	6	5	7	4	7	7	5	2	6	6	6	7	4		
Limagie	5	5	5	6	5	6	4	5	5	5	5	5	4	6		
Oxford	7	5	6	5	6	6	4	7	5	6	5	4	4	4		
Selista	6	6	5	8	6	6	6	5	2	4	5	6	6	6		

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Rispschieben: Tage nach dem 1. April
Chester	WRP 519	2016	283		29	
Janka	WRP 544	2020	283		29	
Lato	WRP 205	1989	185		35	
Liblue	WRP 290	1998	39		33	
Likollo	WRP 376	2004	39		31	
Limagie	WRP 256	1994	39		30	
Oxford	WRP 184	1987	283		37	
Selista	WRP 500	2016	61		32	

ESPARSETTE, KLEE, LUZERNE

ESPARSETTE

ALEXANDRINER KLEE

GELBKLEE

HORNKLEE

INKARNATKLEE

PERSISCHER KLEE

ROTKLEE

SCHWEDENKLEE

WEISSKLEE

BLAUE LUZERNE

Espарsette

(*Onobrychis viciifolia* Scop.)

Beheimatet in Ostasien und im Mittelmeergebiet, kommt der Espарsette in Deutschland als Futterpflanze, die ausgesprochen trockene, sehr flachgründige, kalkhaltige Böden in raueren höheren Lagen bevorzugt und damit die Standortwahl erheblich einschränkt, eine sehr geringe Bedeutung zu.

Auf luzernefähigen Böden hat sie gegenüber der Luzerne ertragliche Nachteile, auch wenn sie als noch dürrwiderstandsfähiger, winterfester und ausdauernder gilt.

Neben der Verwendung in Reinsaat können Gemenge mit Knaulgras, Glatthafer und Hornklee zum Anbau kommen.

Sortenübersicht und Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung							Trockenmasse- ertrag				Kenn- nummer	zuge- lassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	
	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Stängelhöhe/Vollentw.	Wuchshöhe/Nachwuchs	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte					Rohproteingehalt
Sarzens	4	5	4	4	5	5	5	5	5	5	5	ESP 14	2020	61	

Alexandriner Klee

(*Trifolium alexandrinum* L.)

Der Alexandriner Klee ist in den Mittelmeerländern beheimatet und wurde erst Anfang der 50er Jahre in Deutschland eingeführt.

Er eignet sich auf rotkleefähigen Böden für den Haupt- und Zwischenfruchtfutterbau vor allem im Gemenge mit kurzlebigen Weidelgräsern, wobei er beachtliche Erträge bringen kann. Vom Persischen Klee unterscheidet er sich durch die spätere Blüte, den etwas höheren Trockensubstanzgehalt und ein geringeres Ertragsvermögen, besonders in Bezug auf den Grünmasseertrag.

Sortenübersicht und Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung				Zwischenfrucht- anbau			Rohproteingehalt	Kenn- Nummer	zugelassen seit:	Züchter-Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)
	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw. Stängellänge/Vollentw.		Massebildung im Anfang	Neigung zu Lager	TM-Ertrag 1. Schnitt					
Otto	7	4 4		3	5	4	6	AKL 27	2015	404	
Tabor ¹⁾	1	6 3		7	6	7	5	AKL 3	2010	8596	(V) 10812
Winner	9	4 7		4	5	5	6	AKL 21	1997	61	

¹⁾ Einschnittige Sorte

Gelbklee

(*Medicago lupulina* L.)

Die ein- bis zweijährige, frühblühende Art, auch Hopfenklee genannt, hat nur geringe Anbaubedeutung. Gelbklee verlangt kalkhaltigen Boden und wärmeres, verhältnismäßig trockenes Klima. Durch unterschiedliche Blüte und Abreife erneuern sich Gelbkleesaa- ten und täuschen damit eine längere Ausdauer vor. Der Anbau erfolgt vorwiegend als Untersaat im Getreide zur Herbstnutzung als Weide oder Gründüngung. Die Art wird nur in geringem Umfang züchterisch bearbeitet.

Sortenübersicht und Ergänzende Angaben

Sorten- bezeich- nung									Trockenmasse- ertrag						
	Blü- hbeginn	Wuchshöhe/ Stängelhöhe/ Wuchshöhe/ Nachwuchs	Masse- bildung im Anfang	Neigung zu Auswin- terung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Klee- krebs	Anfälligkeit für Mehltau	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	Rohproteingehalt	Kenn- nummer	zuge- lassen seit:	Züchter- Nummer	Bevoll- mächtigter (B) Verfahrens- vertreter (V)
Ekola	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	GKL 6	2004	61	

Hornklee

(*Lotus corniculatus* L.)

Die horstbildende, ausdauernde, tiefwurzelnde Art hat nur eine geringe Anbaubedeutung. Hornklee ist anpassungsfähig und besonders für kalkhaltige Böden in trockenen Lagen geeignet. Er wird in Mischungen für Dauerwiesen auf trockenen Standorten und für mehrjährigen Klee-grasanbau verwendet.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Stängelhöhe/Vollentw.	Wuchshöhe/Nachwuchs	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Trockenmasse- ertrag				Gesamt-TM-Ertrag im 2. HNJ	Mäng. im Stand nach d. 2. Winter	Ausdauer
								Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	Rohproteingehalt			
Bull	6	4	6	5	6	5	5	5	6	6	5	5	6	
Lotella	6	5	5	5	6	5	6	6	5	7	5	5	5	
Marianne	4	4	5	5	6	5	4	6	6	5	6	6	4	7
Oberhaunstädter	5	5	5	6	5	5	6	5	5	6	6	5	5	6

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)
Bull	HKL 18	2000	61	
Lotella	HKL 47	2019	61	
Marianne	HKL 31	2017	61	
Oberhaunstädter	HKL 2	1955	4428	

Inkarnatklee

(*Trifolium incarnatum* L.)

Der in der Regel als Winterzwischenfrucht angebaute, früh zu nutzende, einschnittige Inkarnatklee hat im Vergleich zu anderen Kleearten eine geringe Anbaubedeutung. Er ist zwar raschwüchsig, aber konkurrenzschwach. Seine Ansprüche an den Boden, Bodenbearbeitung und Düngung sind gering. Er ist kahlfrostgefährdet und trittempfindlich. Der Anbau erfolgt vorwiegend im Gemenge mit Gras, beispielsweise Landsberger Gemenge, selten in Reinsaat. Die Beschreibung beruht auf Ergebnissen aus dem Winterzwischenfruchtanbau.

Sortenübersicht und Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Zwischenfruchtanbau							Rohproteingehalt	Kenn- Nummer	zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)
	Blühbeginn	Wuchshöhe/ Anfangsentw. Stängellänge/ Vollentw.	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Kleekrebs	TM-Ertrag 1. Schnitt					
Carmina	5	5 6	5	5	5	-	5	6	IKL 19 2019	7352	(B) 10826	
Heusers Otsaat	5	5 5	6	5	5	-	5	5	IKL 5 1957	61		
Linkarus	5	5 6	5	5	5	-	5	5	IKL 17 2000	39		
Redhead	4	6 7	7	5	7	-	7	4	IKL 44 2019	6930		

Persischer Klee

(*Trifolium resupinatum* L.)

Die in mitteleuropäischem Klima einjährige, in wärmerem Klima überwinternde Art hat wegen ihrer Raschwüchsigkeit, der großen ökologischen Streubreite und der Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten - insbesondere gegen Stängelbrenner - eine relativ große Bedeutung. Die überwiegende Nutzungsweise ist der Grünfutterschnitt, doch sind auch Beweidung und Silierung möglich. Bei Gemengeanbau mit kurzlebigen Weidelgräsern übersteigen Ertragshöhe und -sicherheit die der Reinsaaten. Im Hauptfruchtanbau kann wegen der Frostempfindlichkeit erst relativ spät gesät werden, so dass infolge der kürzeren Vegetationszeit die Erträge zum Teil hinter denen anderer Kleearten zurückbleiben. Die Beschreibung basiert auf der Nutzung im Hauptfruchtanbau. Bisher wird Persischer Klee nur in geringem Umfang züchterisch bearbeitet.

Sortenübersicht und Ergänzende Angaben

Sortenbezeichnung	Trockenmasseertrag							Rohproteingehalt	Kenn- Nummer	zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)		
	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw. Stängelhöhe/Vollentw.	Wuchshöhe/Nachwuchs	Massebildung im Anfang	Neigung zu Lager	Gesamt	1. Schnitt						weitere Schnitte	
Felix	7	5	5	6	5	4	5	4	6	5	PKL 6	1979	404	

Rotklee

(*Trifolium pratense* L.)

Der ein- bis mehrjährige, stark belaubte Rotklee ist eine der wertvollsten Pflanzen für den Feldfutterbau und hat im Vergleich zu anderen Kleearten immer noch eine mittlere bis große Anbaubedeutung. Die Aussaat kann als Unter- oder als Blanksaat erfolgen, letztere ist zu bevorzugen, weil sie bereits im Aussaatjahr ein bis zwei Schnitte erlaubt, ohne das volle Leistungsvermögen im Hauptnutzungsjahr zu beeinträchtigen. Wird eine mehrjährige Nutzung angestrebt, ist der Anbau im Gemenge mit Gras vorzuziehen, wobei jedoch erfahrungsgemäß der Kleeanteil im zweiten Nutzungsjahr abnimmt. Seit der Aussaat 1994 werden in der Wertprüfung Rotkleesorten auch in 2-jähriger Nutzung geprüft.

Aufgrund ihres Entwicklungsrhythmus können die Rotkleesorten zwei Gruppen zugeordnet werden. Die Gruppe ‚Normalrotklee‘ umfasst hinsichtlich des Blühbeginns eine breite Zeitspanne. Die Sorten sind mehrschnittig, wachsen nach dem ersten Schnitt rasch nach und bringen auch in den folgenden Schnitten noch befriedigende Erträge. Die in Deutschland vorwiegend übliche Nutzungsweise entspricht diesem Wachstumsverlauf. Die Sorten der Gruppe ‚Spätrotklee‘ sind vorwiegend einschnittig, bringen im Vergleich zum Normalrotklee bei deutlich späterer Blüte erfahrungsgemäß höhere Erträge im ersten Schnitt, bleiben jedoch im Gesamtertrag dem Normalrotklee unterlegen. Sie werden daher bei uns kaum verwendet. Zur Zeit sind keine Spätrotkleesorten zugelassen.

Aus der züchterischen Bearbeitung von Wiesen- oder Naturklee (*Trifolium pratense* var. *spontaneum* Willk.) ist der sogenannte Wiesenrotklee hervorgegangen. Infolge seines völlig anderen Wuchs- und Ertragsverhaltens findet er ausschließlich für Begrünungszwecke im Landschaftsbau Verwendung. Seine Beschreibung weicht deshalb von der des Normalrotklees ab.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung										Anfälligkeit für		Trockenmasse- ertrag						
	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Stängelhöhe/Vollentw.	Wuchshöhe/Nachwuchs	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Kleekrebs	Stängelbrenner	Mehtau	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	Rohproteingehalt	Gesamt-TM-Ertrag im 2. HNJ	Mäng. im Stand nach d. 2. Winter	Ausdauer
Aristoteles	4	5	6	6	6	5	4	6	6	3	4	6	6	6	5	7	5	7
Atlantis	5	6	5	6	7	5	5	4	5	5	7	5	6	5	6	5	5	6
Avisto	3	5	6	4	5	5	5	5	5	3	3	5	6	5	5	5	6	
Blizard	5	5	7	6	6	5	4	4	4	4	5	7	7	6	6	7	5	7
Carbo	3	6	7	5	5	6	4	5	4	3	5	6	6	7	4	8	4	7
Columba	2	5	7	4	4	5	4	6	5	3	4	5	4	6	4	6	5	7
Diplomat	4	5	7	5	7	5	5	5	6	5	4	5	5	5	5	4	5	5
Fregata	2	5	6	5	7	6	4	6	4	3	4	6	6	7	4	7	4	7
Global	4	5	3	5	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Harmonie	5	5	5	6	6	5	4	5	5	3	4	5	6	5	6	5	5	6
Kallichore	3	5	6	5	6	5	4	6	5	2	4	5	5	6	5	7	4	8
Larus	2	7	5	5	6	6	4	6	4	4	4	6	6	7	4	7	5	7
Lemmon	4	5	7	5	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Loreley	5	5	7	5	7	5	4	5	5	3	5	5	6	5	6	7	5	7
Lucrum	7	4	7	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Magellan	6	5	7	7	6	5	4	5	4	5	5	5	6	5	6	5	5	5
Maro	5	6	3	6	6	5	4	5	4	6	6	5	6	5	5	4	6	6
Megalic	4	5	6	5	6	5	4	6	5	3	4	5	6	5	5	6	5	7
Merula	2	6	7	4	6	5	5	-	-	-	4	5	4	6	5	6	5	7
Milvus	2	5	3	4	6	5	4	5	5	4	4	5	5	6	4	6	5	7
Monsun	5	5	7	7	7	4	4	3	4	5	5	5	5	4	6	5	5	5
Nemaro ¹⁾	4	5	5	6	5	4	5	6	5	5	5	5	5	4	5	5	6	6
Odenwälder Rotklee	3	6	7	5	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
neu Osmia	2	6	-	4	7	7	-	7	3	2	4	7	7	7	4	7	4	7
Regent	5	6	6	6	6	5	5	5	5	4	5	5	6	5	6	5	5	6

¹⁾ Unter kontrollierten Bedingungen geringerer Befall durch Stängelnematoden (*Ditylenchus dipsaci*) als bei vergleichbaren mitgeprüften Sorten

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Blühbeginn: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid
Aristoteles	RKL 360		2020	39		62	D
Atlantis	RKL 216		2005	147		65	T
Avisto	RKL 262		2017	9897		60	D
Blizard	RKL 328		2016	61		63	T
Carbo	RKL 253		2019	315		58	T
Columba	RKL 314		2017	61		55	D
Diplomat	RKL 173		2001	147		62	D
Fregata	RKL 243		2015	61		53	T
Global	RKL 183		2002	61		62	D
Harmonie	RKL 239		2007	147		66	D
Kallichore	RKL 368		2019	283		60	D
Larus	RKL 169		2000	39		55	T
Lemmon	RKL 162		2003	7663		62	D
Loreley	RKL 295		2015	147		64	D
Lucrum	RKL 34		1968	185		73	D
Magellan	RKL 250		2009	147		67	T
Maro	RKL 122		1990	147		63	T
Megalic	RKL 369		2019	283		61	D
Merula	RKL 189		2003	61		54	D
Milvus	RKL 133		1997	39		55	D
Monsun	RKL 269		2014	185		66	T
Nemaro	RKL 92		1986	185		61	D
Odenwälder Rotklee	RKL 4		1955	1857		59	D
Osmia	RKL 373		2021	61		55	T
Regent	RKL 244		2008	147		64	D

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Blühbeginn: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid
Rotra	RKL	53	1974	61		58	T
Saphir	RKL	296	2015	147		66	D
Semperina	RKL	281	2015	39		57	D
Taifun	RKL	201	2004	185		65	T
Tempus	RKL	108	1995	3415		64	T
Titus	RKL	105	1994	185		64	T
Tornado	RKL	257	2010	185		65	T

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Blühbeginn: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid
Für Begrünungszwecke:							
Montana	RKL	156	2001	147		51	D

Schwedenklee

(*Trifolium hybridum* L.)

Der ein- bis mehrjährige Schwedenklee hat nur eine geringe Anbaubedeutung. Seine Ansprüche an Boden und Klima sind geringer als die des Rotklee, wobei er Feuchtigkeit und Nässe besser, Trockenheit dagegen schlechter als Rotklee verträgt. Schwedenklee ist trittempfindlich. Da er im Reinbestand wegen seines bitteren Geschmacks ungerne gefressen wird, kann er besser in Mischungen für Kleeegrasgemenge und in Untersaaten für Gründüngung verwendet werden. Zu beachten ist dabei, dass die Hauptleistung im ersten Schnitt liegt. Schwedenklee ist selbstverträglicher als Rotklee.

Sortenübersicht

Sortenbezeichnung	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Stängelhöhe/Vollentw.	Wuchshöhe/Nachwuchs	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Klee Krebs	Trockenmasseertrag				Gesamt-TM-Ertrag im 2. HNJ	Mäng. im Stand nach d. 2. Winter	Ausdauer
									Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	Rohproteingehalt			
Lomia	5	5	5	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5

Ergänzende Angaben

Sortenbezeichnung	Kenn-Nummer	zugelassen seit:	Züchter-Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ploidie: Diploid / Tetraploid
Lomia	SKL 16	2019	61		D

Weißklee

(*Trifolium repens* L.)

Der ausdauernde, niedrig wachsende Weißklee mit oberirdischen Ausläufern hat im Vergleich zu anderen Kleearten eine relativ große Anbaubedeutung. Ausdauer, genügende Winterhärte, gute Anpassungsfähigkeit, Tritt- und Vielschnittverträglichkeit sowie rasches Nachwuchsvermögen machen den Weißklee zur wichtigsten Kleeart für das Dauergrünland, insbesondere für Weiden und weidefähige Klee-Grasgemische. Für Wiesenutzung ist er nur bedingt geeignet, da er in obergrasreichen Wiesen infolge Lichtmangels zurückgedrängt wird. Ferner kann er als Untersaat zur Gründüngung angebaut werden, wobei insbesondere die niedrig bleibenden Sorten beim Mähdrusch weniger stören. Sein Anteil am Bestand geht mit zunehmender Intensivierung zurück. Er versagt auf sehr trockenem Boden.

Wie einige andere Kleearten, enthält auch der Weißklee ein Glukosid, aus dem sich unter bestimmten Voraussetzungen Blausäure entwickeln kann. Widersprüchliche Angaben liegen vor, ob und in welchem Umfang durch Verfüttern frischen Pflanzenmaterials gesundheitliche Schädigungen der Tiere hervorgerufen werden können. In der vorliegenden Beschreibenden Sortenliste wird der Anteil blausäurehaltiger Pflanzen beschrieben.

Wie auch bei Rotklee sind drei Weißkleesorten auf ihre Eignung für Begrünungszwecke geprüft und zugelassen worden. Infolge ihres völlig anderen Wuchs- und Ertragsverhaltens finden diese Sorten ausschließlich für Begrünungszwecke im Landschaftsbau Verwendung. Die Beschreibung weicht deshalb auch von der anderer Weißkleesorten ab.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung									Trockenmasse- ertrag						
	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw.		Wuchshöhe/Nachwuchs		Blattstielänge/Vollentw.		Blattgröße	Anteil blausäurehaltiger Pfl.	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Alice	5	6	6	5	6	7	6	4	5	5	5	6	5		
Apis	7	6	5	5	6	4	6	4	5	5	4	6	5		
Bianca	5	5	6	5	6	4	6	4	5	5	5	6	5		
Bombus	7	5	5	7	9	4	6	5	4	6	4	7	4		
Calimero	5	5	5	5	5	3	6	4	6	5	5	6	5		
Coolfin	5	5	6	3	4	8	4	7	6	4	3	5	5		
Jura	4	6	6	6	4	3	5	5	5	5	5	6	5		
Klondike	5	6	6	6	5	5	6	5	5	5	5	5	5		
Liflex	3	5	5	5	5	3	5	5	6	5	6	5	5		
Merlyn	5	5	5	5	7	6	6	4	5	6	5	6	5		
Rabbani	5	5	5	5	7	3	6	5	6	5	5	6	5		
Rivendel	4	4	4	4	4	4	5	5	6	4	5	4	6		
Silvester	6	5	6	7	6	2	6	3	5	5	5	6	5		
Violin	5	6	5	5	5	6	5	6	6	5	4	6	5		
Vysocan	5	6	6	5	5	2	6	5	5	5	5	5	5		

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Blühbeginn: Tage nach dem 1. April
Alice	WKL 55	1994	9		63	
Apis	WKL 101	2012	185		68	
Bianca	WKL 108	2015	39		64	
Bombus	WKL 94	2009	61		69	
Calimero	WKL 100	2012	7663		63	
Coolfin	WKL 110	2015	4397		62	
Jura	WKL 62	1996	61		60	
Klondike	WKL 58	1996	283		63	
Liflex	WKL 77	2003	39		58	
Merlyn	WKL 83	2006	61		63	
Rabbani	WKL 90	2006	283		64	
Rivendel	WKL 57	1994	283		60	
Silvester	WKL 111	2015	283		68	
Violin	WKL 95	2009	283		64	
Vysocan	WKL 70	1998	147		63	

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchshöhe/ Nachwuchs	Blatttiellänge/ Vollentw.	Blattgröße	Anteil blausäurehaltiger Pfl.	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Anfälligkeit für Klee Krebs	Narbendichte	Blühfreude
------------------------	------------	------------------------	----------------------	---------------------------	------------	-------------------------------	------------------------	-------------------------	-----------------------------	--------------	------------

Für Begrünungszwecke:

Euromic	5	3	3	3	3	3	4	4	-	5	5
Pipolina	4	3	3	3	3	3	1	6	4	8	6
Pirouette	4	3	3	3	3	3	2	6	6	7	4

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Blühbeginn: Tage nach dem 1. April
Euromic	WKL 106	2016	39		63
Pipolina	WKL 74	2003	283		61
Pirouette	WKL 75	2003	283		61

Blaue Luzerne

(*Medicago sativa* L.)

Die Blaue Luzerne ist neben dem Rotklee in einigen Gebieten Deutschlands eine der wertvollsten und leistungsfähigsten Pflanzenarten des Feldfutterbaus. Bei guter Ausdauer und Winterhärte vermag die tiefwurzelnde Blaue Luzerne die Bodenfeuchte besonders gut auszunutzen, jedoch verträgt sie weder stauende Nässe noch den durch das Befahren mit Geräten bei feuchtem Boden ausgelösten Bodendruck. Eine ausreichende Kalkversorgung der Böden ist wesentliche Voraussetzung erfolgreichen Luzerneanbaus. Die vormals langjährige Nutzung dieser mehrjährigen Art wird heute nur noch vereinzelt betrieben. An ihre Stelle tritt die 1- bis 2-jährige, seltener noch die 3-jährige Nutzung. Im kurzlebigen Klee-grasanbau wird zur Risikominderung die Blaue Luzerne als Gemegepartner zu Rotklee und Gräsern eingesetzt.

Die hier beschriebenen Sorten sind den Regelungen der Europäischen Gemeinschaft entsprechend alle der Art *Medicago sativa* L. zugeordnet (Gemeinsamer Sortenkatalog für landwirtschaftliche Pflanzenarten sowie Verordnung (EWG) Nr.: 2358/71 des Rates vom 26. Oktober 1971 zur Errichtung einer gemeinsamen Marktordnung für Saatgut). Alle Sorten haben jedoch einen mehr oder weniger stark ausgeprägten Bastardcharakter, der der Art *Medicago x varia* Martyn eigen ist. Dieser kommt beispielsweise im Auftreten weißer und gelber Blüten sowie im Anteil mischfarbener Blüten, d.h. Blüten mit grüner Farbeinmischung und in der Wuchsform zum Ausdruck. Für die vorgesehene Nutzungsdauer sind diese Unterschiede nicht von Bedeutung.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung							Trockenmasse- ertrag					
	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw.		Stängelhöhe/Vollentw.	Wuchshöhe/Nachwuchs	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Ausdauer	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Alpha	3	6	5	7	6	5	4	-	6	5	6	5
Artemis	4	6	5	6	7	-	4	6	7	7	7	6
Catera	4	4	4	4	6	5	5	6	6	6	6	6
Dakota	5	6	5	3	6	5	6	6	6	5	6	6
Daphne	3	4	5	4	6	5	3	5	5	5	5	5
Fee	5	5	5	5	6	5	5	5	6	5	6	5
Fiesta	5	6	5	6	6	5	5	5	6	6	6	5
Filla	4	5	5	5	5	6	5	-	6	5	6	5
Fleetwood	4	3	4	4	5	5	5	6	5	5	6	7
Fraver	5	5	5	5	6	5	4	-	5	5	6	6
Fusion	4	5	6	5	5	5	5	-	5	5	5	5
Hybriforce 2400	5	4	5	5	5	5	6	-	5	5	5	6
Ludelis	3	7	5	4	6	-	4	6	6	6	6	6
Planet	4	5	6	5	5	5	4	-	5	5	5	6
Plato	4	5	5	5	5	5	5	-	5	5	5	6
Sanditi	4	6	5	6	5	5	4	-	6	5	6	5
Sibemol	3	5	5	4	7	-	3	6	7	6	7	6
Verko	4	5	6	5	6	5	5	-	6	5	6	5
Volga	3	6	5	5	6	-	4	6	6	5	6	6

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Blühbeginn: Tage nach dem 1. April
Alpha	LUZ	167	2003	7663		66
Artemis	LUZ	196	2020	7663		68
Catera	LUZ	180	2012	307		69
Dakota	LUZ	183	2012	8536	(V) 2661	70
Daphne	LUZ	156	2000	283		66
Fee	LUZ	128	1993	4813		71
Fiesta	LUZ	169	2003	4800		70
Filla	LUZ	125	1994	4813		69
Fleetwood	LUZ	181	2012	307		68
Fraver	LUZ	127	1994	4813		70
Fusion	LUZ	171	2004	4800		69
Hybriforce 2400	LUZ	192	2017	2661		70
Ludelis	LUZ	203	2020	283		64
Planet	LUZ	133	1992	39		67
Plato	LUZ	115	1990	61		67
Sanditi	LUZ	150	1997	7663		67
Sibemol	LUZ	201	2020	9897		64
Verko	LUZ	137	1979	61		69
Volga	LUZ	202	2020	9897		64

Ohne Voraussetzung des landeskulturellen Wertes zugelassen

Franken neu	LUZ	68	2010	4813
-------------	-----	----	------	------

Erhaltungssorten

Im Hinblick auf die *In-Situ*-Erhaltung und nachhaltige Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen wurden mit der Erhaltungssortenverordnung vom 21. Juli 2009 (BGBl. I, S. 2107) Ausnahmeregelungen erlassen für die Zulassung von Landessorten und anderen Sorten, die an die natürlichen örtlichen Gegebenheiten angepasst und von genetischer Erosion bedroht sind, sowie für das Inverkehrbringen von Saatgut bzw. Pflanzkartoffeln dieser Sorten.

Für die Zulassung von Erhaltungssorten und das Inverkehrbringen von Saat- und Pflanzgut von Erhaltungssorten ist das Bundessortenamt in Hannover zuständig.

Gemäß Erhaltungssortenverordnung wird eine Erhaltungssorte traditionell in bestimmten Gebieten (Ursprungsregionen) angebaut und ist an deren besondere regionale Bedingungen angepasst. Außerdem soll ihre Erhaltung als genetische Ressource in der Ursprungsregion bedeutsam sein.

Die Beurteilung dieser Kriterien obliegt in Deutschland den dafür benannten Behörden der jeweiligen Bundesländer.

Da Erhaltungssorten nicht auf ihre wertbestimmenden Eigenschaften geprüft werden, können sie nicht beschrieben werden.

Derzeit ist folgende Erhaltungssorte zugelassen:

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit	Züchter-Nummer, Bevollmächtigter (B)	Ursprungsregion
------------------------	-----------------	--------------------	---	-----------------

Rotklee

Heges Hohenheimer	RKL 14	2017	9641	Deutschland
-------------------	--------	------	------	-------------

ANHANG

Anschriftenverzeichnis

Züchter-Nr.:	Züchter, Bevollmächtigter, Verfahrensvertreter	Anschrift
9	Barenbrug Holding B.V.	Postbus 1338 6501 BH Nijmegen NIEDERLANDE
15	BayWa Aktiengesellschaft	Arabellastraße 4 81925 München
32	DLF B.V.	Dijkwelsestraat 70 4421 AJ Kapelle NIEDERLANDE
39	Deutsche Saatveredelung AG	Weissenburger Straße 5 59557 Lippstadt
61	Feldsaaten Freudenberger G.m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft	Magdeburger Straße 2 47800 Krefeld
105	KWS SAAT SE & Co. KGaA	Grimsehlstraße 31 37574 Einbeck
147	Norddeutsche Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke KG	Hohenlieth-Hof 1 24363 Holtsee
185	Saatzucht Steinach GmbH & Co KG	Wittelsbacherstraße 15 94377 Steinach
283	DLF Seeds A/S	Ny Ostergade 9 4000 Roskilde DÄNEMARK
289	J. Joordens' Zaadhandel B.V.	Schijfweg-Noord 5 5995 BM Kessel LB NIEDERLANDE
307	Bayerische Pflanzenzuchtgesellschaft e.G.& Co KG	Erdinger Straße 82 a 85356 Freising
315	Bayerische Futtersaatbau GmbH	Max-von-Eyth-Straße 2-4 85737 Ismaning
404	Herr Asmus Sören Petersen in Fa. P.H. Petersen Saatzeit Lundsgaard GmbH	Streichmühler Straße 8 a 24977 Grundhof
445	RUDLOFF GmbH	Sereetzer Feld 8 23611 Bad Schwartau
676	ILVO - Plant-Toegepaste Genetica en Veredeling	Caritasstraat 39 9090 Melle BELGIEN
1323	LIMAGRAIN GmbH (LG Europe-Research)	Griewenkamp 2 31234 Edemissen

Züchter-Nr.:	Züchter, Bevollmächtigter, Verfahrensvertreter	Anschrift
1857	ZG Raiffeisen eG	Lauterbergstraße 1-5 76137 Karlsruhe
2661	Herr Christopher Rudloff	Sereetzer Feld 8 23611 Bad Schwartau
3415	Herr Stefan te Neues in Fa. Feldsaaten Freudenberger G.m.b.H & Co. Kommanditgesellschaft	Magdeburger Straße 2 47800 Krefeld
4397	Teagasc Oak Park Research Centre	Carlow IRLAND
4428	Georg Andreae Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Lagerstraße 4-8 93055 Regensburg
4586	Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW	Route de Duillier 1260 Nyon 1 SCHWEIZ
4800	Herr Hermann Schmidt, Marktbreit und Frau Hedwig Schmidt-Gambazza, F-Miremont	97340 Marktbreit
4813	Frau Hedwig Schmidt-Gambazza	l'Aubinel 31190 Miremont FRANKREICH
6930	SELGEN, a. s.	Jankovcova 24/18, Holesovice 170 00 Praha 7 TSCHECHISCHE REPUBLIK
7324	Herr T.P.M. Op den Kamp in Fa. Barenbrug Holland B.V. (Variety Administration)	Postbus 1338 6501 BH Nijmegen NIEDERLANDE
7352	R2n S.A.S. (Societe RAGT 2N)	Rue Emile Singla-Site de Bourran 12000 Rodez Cedex 9 FRANKREICH
7663	Barenbrug Holland B.V. (Variety Administration)	Stationsstraat 40 6515 AB Nijmegen NIEDERLANDE
7699	CERIENCE SAS Route de la Méniltré	Beaufort-en-Vallée 49250 Beaufort-en-Anjou FRANKREICH
8347	Lidea France SAS	Avenue Gaston Phoebus 64230 Lescar FRANKREICH
8536	Northstar Seed Ltd.	R0J 1H0 Neepawa, Manitoba KANADA

Züchter-Nr.:	Züchter, Bevollmächtigter, Verfahrensvertreter	Anschrift
8596	Agridera Seeds and Agriculture	P.O.Box 103 70 750 Gedera ISRAEL
9225	Frau Gabriele Thurner in Fa. Saatzucht Steinach GmbH & Co KG	Wittelsbacherstraße 15 94377 Steinach
9641	OBEG Organisch Biologische Erzeugergemeinschaft Hohenlohe GmbH & Co.	Zell 3 74575 Schrozberg
9897	Semences de France Société anonyme	83 Avenue de la Grande Armée 75116 Paris FRANKREICH
9969	Westyard B.V.	Ootmarsumsestraat 29 7591 EN Denekamp NIEDERLANDE
10051	Ten Have Seeds B. V.	De Velde 30 8064 PJ Zwartsluis NIEDERLANDE
10155	Herr Rene Freudenberger in Fa. Feldsaaten Freudenberger G.m.b.H & Co. Kommanditgesellschaft	Magdeburger Straße 2 47800 Krefeld
10257	Herr Ludwig Schneller in Fa. Lidea Germany GmbH	Oststraße 122, Eingang A 22844 Norderstedt
10679	Herr Gidy Lamers in Fa. J. Joordens' Zaadhandel B.V. Research-Department	Napoleonsweg 10 6086 AE Neer NIEDERLANDE
10812	Frau Nathalie Harzic in Fa. Cérience	1, allée de la Sapinière La Litière 86600 Saint-Sauvant FRANKREICH
10826	Herr Andreas Albersmeier in Fa. (R.A.G.T.) Saaten Deutschland GmbH	Untere Wiesenstraße 7 32120 Hiddenhausen

Folgende Ländereinrichtungen, Forschungsanstalten, Hochschulen und Universitäten waren an der Datenerhebung und -bereitstellung für die hier vorliegende Beschreibende Sortenliste beteiligt:

Anschrift	Internet - Adresse
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein Abteilung Pflanzenbau Grüner Kamp 15 - 17, 24768 Rendsburg	www.lksh.de
Landwirtschaftskammer Niedersachsen Fachbereich Grünland und Futterbau Mars-la-Tour-Straße 1-13, 26121 Oldenburg	www.lwk-niedersachsen.de
Landwirtschaftskammer Niedersachsen Fachbereich 3.13 Versuchswesen Pflanze Wunstorfer Landstr. 9, 30453 Hannover	www.lwk-niedersachsen.de
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen Geschäftsbereich 6, Land- und Gartenbau Gartenstraße 11, 50765 Köln	www.landwirtschaftskammer.de
Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) Landwirtschaftszentrum Eichhof Fachgebiet 33 Schloss Eichhof, 36251 Bad Hersfeld	www.llh.hessen.de
Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Eifel - Gruppe Grünland - Westpark 11, 54634 Bitburg	www.dlr.rlp.de
Landwirtschaftliches Zentrum für Rinderhaltung, Grünland- und Milchwirtschaft, Wild und Fischerei Baden-Württemberg (LAZBW) Atzenberger Weg 99, 88326 Aulendorf	www.lazbw.de
Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft Abteilung Versuchsbetriebe Lange Point 12, 85354 Freising	www.lfl.bayern.de
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern SG Biostatistik und Sortenwesen Dorfplatz 1, 18276 Gülzow	www.landwirtschaft-mv.de

Anschrift	Internet - Adresse
-----------	--------------------

Ländereinrichtungen

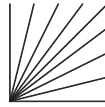
Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung Brandenburg (LELF) Fachgruppe Pflanzenbau und Sortenwesen Stahnsdorfer Damm 1, 14532 Stahnsdorf	www.lelf.brandenburg.de
Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau des Landes Sachsen-Anhalt Dezernat 22 Strenzfelder Allee 22, 06406 Bernburg	www.llg.sachsen-anhalt.de
Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft und ländlichen Raum Sachgebiet 420 Apoldaer Straße 4, 07778 Dornburg-Camburg	www.thueringen.de/th9/tlllr/
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Referat 75 -Grünland, Weidetierhaltung- Christgrün Nr. 13, 08543 Pöhl	www.lfulg.sachsen.de

Forschungsanstalten, Fachhochschulen und Universitäten

Julius Kühn-Institut Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen Institut für Pflanzenbau und Bodenkunde Bundesallee 50, 38116 Braunschweig	www.julius-kuehn.de
Fachhochschule Südwestfalen Fachbereich Agrarwirtschaft Labor für Biotechnologie und Qualitätssicherung (LBQS) Lübecker Ring 2, 59494 Soest	www.fh-swf.de
Justus-Liebig-Universität Gießen Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung I Lehrstuhl für Pflanzenzüchtung Heinrich-Buff-Ring 26-32, 35392 Gießen	www.uni-giessen.de
Universität Hohenheim Institut für Pflanzenbau (340) Lehrstuhl für Grünlandlehre Fruwirthstraße 23, 70599 Stuttgart	www.uni-hohenheim.de

Bedeutung der in Noten ausgedrückten Ausprägungen

Note	phänologische Daten	Wuchshöhe Längenangaben	Wuchsform *	Massen-, Ausläuferbildung, Blattzeichnung, Neigung zu Auswinterung, Lager u.a., Anfälligkeit für Krankheiten
1	sehr früh	sehr kurz	aufrecht	fehlend oder sehr gering
2	sehr früh bis früh	sehr kurz bis kurz	aufrecht bis halbaufrecht	sehr gering bis gering
3	früh	kurz	halbaufrecht	gering
4	früh bis mittel	kurz bis mittel	halbaufrecht bis mittel	gering bis mittel
5	mittel	mittel	mittel	mittel
6	mittel bis spät	mittel bis lang	mittel bis halbliegend	mittel bis stark
7	spät	lang	halbliegend	stark
8	spät bis sehr spät	lang bis sehr lang	halbliegend bis liegend	stark bis sehr stark
9	sehr spät	sehr lang	liegend	sehr stark



* Winkel zwischen den gedachten Senkrechten und den äußeren Trieben

Note	Blattgröße	Narbendichte	Erträge, Gehalte, Anteile	Ausdauer
1	sehr klein	sehr locker	sehr niedrig	sehr gering
2	sehr klein bis klein	sehr locker bis locker	sehr niedrig bis niedrig	sehr gering bis gering
3	klein	locker	niedrig	gering
4	klein bis mittel	locker bis mittel	niedrig bis mittel	gering bis mittel
5	mittel	mittel	mittel	mittel
6	mittel bis groß	mittel bis dicht	mittel bis hoch	mittel bis hoch
7	groß	dicht	hoch	hoch
8	groß bis sehr groß	dicht bis sehr dicht	hoch bis sehr hoch	hoch bis sehr hoch
9	sehr groß	sehr dicht	sehr hoch	sehr hoch